

## Transkript der Fokusgruppe vom 20.3.2015

Martin: Guten Abend im Prinzip wurde schon alles vorweggenommen ich stelle mich kurz vor, ich bin Martin Kurzenberger, studiere Planung und Partizipation und möchte heute die Mint Studie durchführen.

Silke: Ich bin die Silke wir beide machen die Moderation und ich sind sozusagen die aktiven. Möchtest du dich auch noch kurz vorstellen?

Robert: Ja genau, ich bin der Robert und studiere auch Planung und Partizipation und bin heute fürs Protokoll zuständig deswegen hoffe ich dass ich allen Namensschilder sehen kann

Hahaha

Alex: Ja und ich bin die Alexandra. Ja wie gesagt, die Leute von mir sitzen heute vorne und ich bin eigentlich die Beobachterin, die sich dezent zurückhält.

Silke: Wir schreiben eine Hausarbeit im Seminar von unserem Dozenten und im Rahmen dieser Hausarbeit machen wir das Ganze und dass wir das später auswerten und abschreiben können, zeichnen wir das auf und das ist auch der Grund warum wir das aufnehmen.

Martin: Im Prinzip der Verwendungszweck haben wir geklärt warum machen wir das? Weil wir eine Hausarbeit schreiben und das Thema ist Innovativ und wurde nichts gemacht uns geht es nachher im Endeffekt, wie die Schule das ganze Thema Energiewende vermittelt. Im Prinzip sind die einzigen Regel der Moderatoren, die das wie Verkehrspolizisten also das wirklich nur einer redet und nicht beide weil sonst ist es einfach schwer das zu transkribieren. Das ist keine Freude. Dass ihr euch nicht zu sehr ins Wort fallt und das wirklich nur einer redet das ist wichtig. Was können wir noch sagen? Im Prinzip sind wir eigentlich schon an dem Punkt angekommen.

Silke: Darf ich noch was sagen? Ich habe noch einen Punkt und zwar wir sind ja hier um zu diskutieren. Uns ist wichtig, dass jeder seine Meinung sagt und nicht irgendwie denkt vielleicht passt ja nicht so wirklich sondern einfach trotzdem sagt weil jede Meinung ist für uns gleich wichtig. Also es gibt nicht irgendwie die bessere Argumentation oder schlechtere Argumente, sondern wir möchten gerne alle Argumente hören, die ihr sozusagen zu sagen habt und um einfach auch die ganze Breite zu sehen. Ähm. Wenn ihr irgendetwas nicht versteht, wir haben manche Ältere, manche Jüngere, wir sind auch Studierende wir wussten manchmal auch nicht Worte die nicht jeder kennt. Sagt dann einfach kurz bescheid, das ist keine Absicht oder so, Ihr könnt einfach nachfragen wenn irgendwas nicht verstanden ist.

Martin: Ursprünglich war mal angedacht Jugendräte. Jetzt haben wir eine Person dabei. Aus Kostengründen X beliebige Schüler fragt die nur wegen der Aufwandsentschädigung da sind, nicht sehr engagiert. Vielleicht siehst du das alles anders. Schön, dass du da bist. Ähm, im Prinzip fangen wir dann jetzt eigentlich an mit einer kleinen Runde. Warum seid ihr hier und wie heißt ihr denn

Silke: Ich will noch was sagen.

Martin: Was willst du denn sagen? Ha ha ha

Silke: Wir werden in der Mitte eine Pause machen und dazu die Frage, ob wir Pizza bestellen? (Gruppe lacht) Dazu kurz die Frage, wer ist Vegetarier oder wer ist kein Fleisch oder Schweinefleisch Schweinefleisch 1...2..3..4..5...6 nochmal 1..2..3..4..5..6. Alex, sechs nicht Fleisch also mach wir, also große Pizzen halt, irgendwie bisschen Fleisch und bisschen nicht o. k.

Alex: Mhmm..ok

Silke: So...

Martin: So, am Anfang eine kleine Vorstellungsrunde und zwar wieso seid ihr heute hier und wie heißt ihr? Also eure Nick-Namen fangen wir hier an.

Ich bin John Lennon! Ich bin hier weil mich die E-Mail irgendwie angesprochen hat. Ich hab viel Informatik und interessiere mich dafür sowieso. Und Energiewende, ich habe eine fachinterne Prüfung in der Realschule gehalten aber so im Unterricht haben wir es nie behandelt.

Ich bin Mick Jagger und ich weiß nicht. Irgendwie klang das ganz spannend und ich dachte ich habe nichts Besseres zu tun Freitagabend. Ne, klang ganz interessant und ich kenne mich nicht aus und dann dachte, ich, ja ich kann mal kommen und gucken wie es wird.

Also ich bin Tina Turner und wir haben auch von unserem Leiter die E-Mail gelesen und habe mir gedacht, bisschen mehr drüber zu erfahren, also wäre es ganz spannend.

Ich bin Yoko-Ono. Ich gehöre zum Schülerrat Metzingen und am Mittwoch hatten wir die Sitzung und da war dann der Herr Pfenning da, und also, ich weiß nicht, er hat das so interessant erzählt und dann dachte ich halt gut wieso nicht. Ja und ich weiß auch nicht so viel darüber über die Energiewende wie John Lennon auch schon gesagt hat, schon erwähnt hat, dass es halt nicht so thematisiert wird ja.

Ich bin Julimond Ich stimme Eva zu...Yoko-Ono. Stimme ich zu, weil ja Herr Pfenning, mich hat's ziemlich interessiert, weil ich vorher nie davon gehört hab und ich bin einfach hergekommen um mehr davon zu erfahren und meine eigene Meinung in gewisser Weise zu bilden, ja.

Also ich kann mich Joko-Ono und Julimond nur anschließen. Bei mir ist es genauso. Ich weiß leider relativ wenig über das Thema und ich möchte mich einfach informieren und auch meine eigene Meinung dazu bilden

Die Nacht: Ja ich stimme den Kollegen zu. Die haben recht. Der Uwe Pfenning war am Mittwoch bei uns in der Sitzung und hat dazu etwas erzählt und da ich nicht weiß so viel über Energie und Energiewende habe ich mir so gedacht, ja o. k., warum nicht. Können wir ja mal vorbei kucken.

Silke: Du musst noch deinen Namen dazu sagen

Ich bin die Nacht

Ich bin Licht und Schatten und saß in der letzten Sitzung neben Joko-Ono und wir haben beide darüber diskutiert, dass wir hier herkommen um darüber mehr erfahren wollen. Also schließe ich mich total Ihrer Meinung an.

Ich bin Blitz, ich kann mich allen anderen nur anschließen. Auch Grad durch die Sitzung finde ich ganz ansprechend. Man kann sich ja in mal informieren

Ja ich bin Mozart, also eigentlich wurde alles schon eigentlich wurde alles schon gesagt, und ja, mehr gibt's eigentlich nicht zu sagen. Ich weiß auch wenig darüber. In Physik bin ich jetzt nicht so, ich habe auch kein Physik mehr, eigentlich, aber ja dachte das wäre eigentlich ganz gut das wissen bisschen aufzufrischen

Ich bin Jennifer Lopez, ich persönlich mich hat's interessiert. War auch immer ein befürwortende Befürworter der erneuerbaren Energien. Deswegen dachte ich mir, ja, gib einfach mal deinen Senf

dazu. Und mein Vater persönlich hat auch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach, deswegen kann ich bisschen, hoffe ich, dazu sagen und deswegen bin ich jetzt hier.

Ja ich bin der Frühling und das Thema Energiewende und erneuerbare Energien interessiert mich durch aus auch, und ja ich habe manchmal den unangenehmen Hang gerne meine Meinung kund zu tun und dann dachte ich es passt dann ja deswegen bin ich jetzt hier.

Mein Name ist Tina Turner und ich habe auch noch nicht sehr viel über die Energiewende erfahren. Heutzutage dann dachte ich mir, das es ganz interessant wäre mal vorbeizukommen und durch den Frühling habe ich das mitbekommen

Ja ich bin Robin Hood und ich hab in der Schule Energiewende erst mal im Seminarkurs Nachhaltigkeit was gehört und mich interessiert es sehr, weil es für unsere Generation sehr wichtig ist darüber Bescheid zu wissen, weil es uns auch besonders betreffen wird das Ganze im 21. Jahrhundert. Deswegen finde ich das ganz spannend.

Martin: Vielen Dank. Dann wollen wir im Prinzip in die Thematik einsteigen. Hoffen wir, dass die Technik das so macht wie wir uns das vorstellen.

*Videomaterial wird abgespielt!*

Martin: So...

Silke: Das war bisschen die Auflockerung. So, ja jetzt unsere Frage Energiewende. Manche haben von euch schon in der Vorstellungsrunde gesagt, das ihr kaum was über die Energiewende gehört habt, zum Beispiel in der Schule, aber es ist einfach unsere Frage woher habt ihr eure Infos über die Energiewende und was habt ihr da so sozusagen auch inhaltlich? Sowas wie Energiewende ist gut, oder auch inhaltlich was die Energiewende Tatsächlich ausmacht. Also, ihr dürft jetzt gerne sozusagen diskutieren und eure Meinung wiedergeben und wenn wer was sagt bitte kurz davor euren Namen nennen

Robin Hood: Ich hab über die Energiewende im Seminarkurs, eben Nachhaltigkeit das kann man machen um das mündliche Abi zu ersetzen erstmals was drüber gehört über verschiedene Themen der Nachhaltigkeit die angeschnitten wurde. Und dann eben auch das Thema Energiewende und dann haben wir aber gar nicht so viel darüber erfahren, sondern wenn es einen interessiert, konnte man eben selber noch was machen und nachlesen ich habe aber mein Praktikum bei den Grünen gemacht und da haben die ganz viel darüber geredet, die ganze Zeit und da war ich noch bisschen kleiner war aber schon ziemlich interessiert und habe da auch sehr viel Sachen mitgenommen, wie Zettel und Blabla und hab mir dann halt selber irgendwie mal durchgelesen und mich hat es dann auch selber interessiert. Aber ich muss auch sagen, viel weiß ich aber nicht darüber weil wir es auch nicht in der Schule zumindest in keinem Fach wo ich das irgendwie lernen konnte darüber.

Frühling: Also ich hab es in der Schule damals schon auf jeden Fall mitbekommen. Ich hatte da teilweise Lehrer die sich auch sehr dafür interessiert haben und das dann natürlich weitergegeben haben. Aber eben auch aus anderen Quellen, aus der Zeitung, ganz verschieden eigentlich.

Jennifer Lopez: Ich kenne es hauptsächlich von diesen ähm...wie heißt das? Energietruck! Der war auch mal hier an der Uni Stuttgart am Tag der offenen Türe, da kann man so also das ist so hauptsächlich für kleine Kinder gewesen, ich glaube ich war da auch noch etwas jünger. Glaube ich zumindest. Auf jeden Fall, ja, da konnt man sich informieren. Da wurde es spielerisch erklärt das war glaube ich einer meiner ersten Kontakte der erneuerbaren Energien, so der wirklichen Kontakte zumindest so mal gehört. Der war sogar mal an meiner Schule doch an dem Tag war ich krank, deswegen. Aber er war an meiner Schule d.h., dass tatsächlich an der Schule mehr oder weniger

beigebracht aber sonst war es kaum ein Thema, also je nach Neigung des Lehrers. Es war nicht im Lehrplan irgendwie zwingend vorhanden, aber wenn der Lehrer dementsprechend aufgeschlossen war hat man es behandelt und darüber diskutiert und informiert.

Tina Turner: Also ich hab da noch nicht wirklich viel in der Schule erfahren, aber ich weiß das es schon mal ein Thema war. Ich habe somit schon etwas mitbekommen aber jetzt nicht wirklich viel.

John Lennon: Ich hab das als fachinterne Prüfung gehabt, aber im Unterricht haben wir das eigentlich nur so ja Atomkraftwerke, was ist denn das Gegenteil davon, ja die erneuerbaren Energien. So Nachteile und Vorteile sonst nicht wirklich viel und dann haben wir gesagt o. k. die eine Gruppe macht über Kernkraftwerke und wir machen eben über erneuerbare Energien. Unsere Fachinterne Prüfung in Physik und haben dann bisschen da drüber Geredet relativ technisch

Jennifer Lopez: warst du auf der technischen Schule

John Lennon: Nein ich war auf der Real. Jetzt bin ich auf einer technischen Schule.

Jennifer Lopez: Und wie sieht es da jetzt aus?

John Lennon: Ich bin erst ein halbes Jahr auf der Schule und es ist hauptsächlich in Informatik, also da sitzt man dann halt da und schreibt halt irgendwelche Programme so Gemeinschaftskunde und so hatten wir gar nicht mehr, und das wird erst nächstes Jahr zu Politik.

Mick Jagger: Ich bin Mick Jagger und wir haben gerade in Erdkunde so bisschen Klimawande, I so nicht speziell Energiewende bezogen. Dass die Polkappen halt schmelzen und so. Und dann haben wir's in Physik bisschen angeschnitten aber eher so wie John Lennon gesagt hat, also eher technisch was da so bisschen.

Martin: Vielleicht bisschen so die Kopfseite.

Licht und Schatten: ich hab das damals in der Schule gehabt aber das war auf der Hauptschule und wirklich wenig dann auf der weiterführenden Schule gar nicht mehr dann bin ich durchs technorama in der Schweiz darauf zurückgekommen Weil die auch mit Elektronik arbeiten und damals hat unser Lehrer darüber erzählt aber viel im Kopf ist mir nicht geblieben Also ziemlich wenig Wissen darüber.

Unbekannt: Was ist denn technorama?

Licht und Schatten: das ist so ein Museum Über Elektronik

Martin: möchte sonst noch jemand etwas hinzufügen? Im Prinzip könnte ich so als Gruppe sagen ihr fühlt euch alle nicht genug informiert. Wer fühlt sich denn nicht genug informiert über die Energiewende, der gibt's mal Handzeichen...O. k. alle außer zwei.

Silke: Und ihr fühlt euch genügend informiert oder so lala?

Frühling: ich finde es reicht auf jeden Fall erst mal. Also mehr ist auf jeden Fall noch mal besser, aber also ich würde es mal so einschätzen als hätte ich schon mal einen ganz guten Wissensstand dazu.

Martin: Also in der Schule wird also Genügend vermittelt in der Hinsicht?

Frühling: Ähm...

Martin: oder machst du außerhalb?

Frühling: Ja also ich geh ja nicht mehr zur Schule, aber also unsere Schule war da meiner Meinung nach eher versiert und das wurde deshalb auch schon des Öfteren mal durchgepaukt. Es war auch wirklich nicht schlecht, mich hat es immer interessiert ich fand es eher schon auffällig dass eben von anderen Schulen zu hören, dass es da wohl nicht so ist. Im Gegensatz dazu haben wir wohl echt viel gemacht. Aber ja genau, war aber auch Eigeninteresse.

Martin: Jennifer Lopez wie war das da?

Jennifer Lopez: Also bei mir war es ähnlich. Vieles weiß ich auch nur eher aus Eigeninteresse beziehungsweise durch meinen Vater bedingt. Ja sehr viel solche Sachen. Ja aber anderes Thema in der Schule finde ich es einfach persönlich dass es viel zu, entweder viel zu wenig oder einfach unterbewusst rüber gebracht wird, weil ich glaub einfach das es schon ein Thema ist. Aber man nimmt es einfach nicht so wahr. Jetzt gerade ist mir gerade noch eingefallen, ich bin ja auch schon seit zwei Jahren nicht mehr an der Schule wo wir dann mal ein Projekt hatten, wo wir gruppenweise in Technik-Windmühlen bauen musste. Also wirklich mit einem Elektromotor und am Schluss mit einer kleinen LED die dann geleuchtet hat und die Aufgabe war einfach eine Windmühle zu bauen die wenn man sie gegen den Wind hält sich einfach gedreht und bisschen Energie erzeugt und da ging es drum welches Material ist geeignet. Aber ich glaube, es hat immer irgendwie der Fokus darauf gefehlt, also wirklich dem Schüler darauf hinzuweisen das hier ist eine erneuerbare Energie das ist die Zukunft, das ist richtig also meiner Meinung nach. Und ich glaube das hat einfach gefehlt.

Robin Hood: Ich wollte auch noch sagen, wie mich dass ich genug formiert wurde der Schule war ich das ein wichtiges Thema finde und ich finde auch dass man ohne Nachfragen der Schüler was dazu machen sollte. Und das hab ich eben nicht mitbekommen. Aber ich glaube trotzdem, dass wenn ich jetzt dem Lehrer gesagt hätte, das finde ich wirklich ein wichtiges Thema erzählt mir bitte mehr wäre das auch auf jeden Fall gegangen. Ich glaube auch auf jeden Fall in Erdkunde oder Gemeinschaftskunde Unterricht das dadurch aus hätte angesprochen werden können gerade auch wegen den Politikern wie sie dazu stehen. Aber ich glaube einfach dass bei Jugendlichen noch zu wenig Impuls da ist um nachzufragen. Ich weiß nicht ob's zu unattraktiv gestaltet ist von Medien oder sowas, aber ich hatte es noch nie so richtig mitgekriegt dass die Schüler gesagt haben: Das interessiert uns bitte erzählt uns was darüber.

Jennifer Lopez: Im Seminarkurs hast du dich hauptsächlich doch selber damit beschäftigt oder?

Robin Hood: Im Seminarkurs ging es eben darum, dass man sich ein Thema aussuchen konnte was mit Nachhaltigkeit zu tun hatte. Wir haben zwar schon darum was erfahren, aber es ging halt nicht viel um Nachhaltigkeit. Da wurden halt eben Sachen nur angeschnitten.

Jennifer Lopez: Wir haben eben auch Themen ausgewählt oder abgewählt. Weil ich eben zu faul war. Da geht es aber eigentlich auch gar nicht um das Thema so wie du gesagt hast schon. Schon klar, um die Nachhaltigkeit. Man muss sich aber quasi alles selber beibringen. Das ist keine Thematik die du vom Lehrer bekommst.

Robin Hood : Ja klar. Also man tut ja immer in den Projektgruppen, tut man ja immer vorstellen was man gerade eben macht in den Gruppen. Und es gab zum Beispiel eine Gruppe die hatte über dieses, wie heißt das Viertel? Viertel in Freiburg, dieses Energie, Energieviertel, ich weiß nicht wie das heißt, aber da es eben sehr viel glaub ich mit Photovoltaikanlagen und so und sowas halt und da haben wir darüber geredet. Ich hab Wasser und dann mal bisschen was zu Wasserkraftwerken gelernt oder sowas aber wirklich kommt man halt. Also hab ich zumindest nicht wirklich mitbekommen.

Unbekannt: Ich glaube das man dazu noch sagen muss, dass die meisten Schüler die ich kenne, ganz viele, die sagen ich frage lieber nichts so habe ich früher Schule aus nach dem Motto. Keine Fragestellung, weniger Stoff zum Durchmachen und kriegt den Stoff den man sowieso machen muss

in kurzer Zeitraum rein und dann kann man wiedergehen. Es gibt Schüler wie mich zum Beispiel die schon fragen aber ich kenne dann schon genug. Würde ich mal so für mich sagen über das Thema Photovoltaik weil ich darüber Prüfung hatte aber ansonsten. Beim Thema Energiewende & so weiter kenne ich genug, deswegen ist es so ein bisschen "Ne warum soll ich da jetzt noch Fragen".

Silke: Ich würde da jetzt gerne noch mal nachhaken. So es gibt ja die Schule als Informationsquelle, es gibt das Internet, Nachrichten, Museum und Privatleben...

Dazu unsere Fragen, warum habt ihr euch sozusagen außerhalb der Schule noch nicht so über das Thema informiert, oder was müsste passieren damit ihr euch da mehr informiert in Zukunft?

Licht und Schatten: Ich finde wenn man etwas weiter fährt nach oben, Richtung Dortmund, sieht man diese Windkraftwerke. Aber in der Umgebung gibt es wenig wo mit der Energiewende zu tun hat oder Windkraft, oder Windkraftwerke oder sowas und dann interessiert man sich auch nicht wenn man es nicht vor Augen hat und das fehlt irgendwie.

John Lennon: Ich finde auch das irgendwie "ja das betrifft mich ja auch irgendwie nicht. Das sollen die Politiker klären und so, ach das wird schon mit alles so Werden wie die immer sagen" So was hab ich damit zu tun dass den meisten das so gar nicht bewusst ist, das vielleicht, das alles vielleicht ziemlich schlimm werden kann wenn man sich damit nicht beschäftigt oder dass wir eigentlich diejenigen sind die sich damit beschäftigen sollen, weil es gerade unsere Zukunft ist die gerade vermurxt wird. Damit das verbessert wird Muss man zur Eigeninitiative ergreifen.

Martin (zählt die reihenfolge auf)

Jennifer Lopez: Dem was John Lennon gesagt hat kann ich gut unterstützen. Nämlich finde ich persönlich, das das was heutzutage hier alles läuft hauptsächlich Energien darum geht's auch das ist für die heutige Generation absolute Selbstverständlichkeiten ist. Man kennt ja quasi dieses gar nicht das Leben ohne Energie, ohne Internet, ohne Computer und das ganze Zeug. So ich kenne das auch nicht und wenn man das jetzt mal überlegt wann war euer letzter Stromausfall also mein letzter war da war ich vielleicht Acht oder so...

Martin: ... Mehrmals zusammengebrochen.....

Jennifer Lopez: Das ist dann ein extrem Beispiel. Aber auf jeden Fall ich persönlich finde, dass sind so Technologien die sind selbstverständlich und die globale Erwärmung was halt diese fossilen Brennstoffe und so weiter was halt eben was recht langwieriges ist was ziemlich lange gedauert bis das wirklich Wellen schlägt. Weil, so viel ich es ja schon, was weiß ich 1980 Leute die sich damit beschäftigt haben und gesagt haben dass wenn man nichts macht das es halt eskalieren wird, wie es jetzt schon anfängt. Auf jeden Fall ist das eine langjährige Sache. Da gibt es keinen verrückten Effekt diesen "guck wir müssen was tun, unbedingt was weiß ich 10.000 Windräder aufstellen oder was auch immer" deswegen auch, weil die Energie sowas selbstverständliches ist und weil es sowas nicht gibt diesen Rückeneffekt sag ich mal wird es glaube ich einfach nicht im Interesse von vieler Jugendlicher dieses Thema.

Silke: Willst du darauf was sagen?

Unbekannt: Nein

Silke: O. k.

Julimond: Ich möchte sagen, ich stimme John Lennon vollkommen zu. Ich muss zugeben, dass ich persönlich, hab mich oder gar nicht für die Energiewende interessiert weil in der Schule war es halt auch so dass ich noch nie was gehört habe und meine Lehrer haben noch nie was davon gesagt und

dadurch dass keine Infos rüber kommen habe ich auch immer alles nur nebenbei mitbekommen. Sei es durch Zeitung was ich eben einfach nur überflogen habe wie gesagt, ich dachte halt ich kann mich gar nie mitwirken. Ich kann da eh nichts machen. Das machen die großen Politiker und ich habe eh nichts zu sagen, und ich dachte mir auch das es zu viel Aufwand ist sich über sowas großes zu informieren und ja. Sagen wir mal ich war bisschen zu faul.

Nacht: Ich persönlich habe mir bis jetzt noch nie Gedanken so wirklich darüber gemacht weil mich persönlich das Thema noch nicht so wirklich, nicht wirklich interessiert hat und ich mir auch immer nur so dachte "O. k. das betrifft mich nicht braucht mich also eigentlich auch nicht zu interessieren". Aber wenn man sich das näher anhört merkt man eigentlich auch, das ist interessanter ist als man dachte und ich finde selbst persönlich auch ich habe bis jetzt nie irgendetwas in der Schule gehört oder so etwas. Ich habe noch nie was darüber in der Schule gehört. Es war nie ein Thema so sowas, man sollte es auch mal in der Schule bringen und es auch mal auf dem Schulplan oder Lehrplan einfach setzen.

Martin: Su findest also dass man etwas in der Schule hören sollte?

John Lennon: Bildungspla!

Robin Hood: Ja ich wollte auch sagen, man fühlt sich zu wenig betroffen davon und man kriegt auch zu wenig Informationen finde ich. So wenig Informationen egal woher jetzt und ich denke aber schon dass man wenn man ich hab zum Beispiel mal gedacht "Das ist voll nicht so richtig, möglich dass es irgendwann mal so richtig geht und nur dass die Energiewende eintritt praktisch"...wenn man dann aber so Sachen hört irgendwie in Dänemark zum Beispiel die haben seit 2010 30 % von ihrem Land dem Stromverbrauch durch Windkraft nutzen und das finde ich dann persönlich und ziemlich beeindruckend eigentlich dass es wirklich geht und man ja eigentlich auch mit den Mittel des 21. Jahrhunderts irgendwie das hingekriegt zu haben. Und da finde, ich es so ist es voll der Ansporn an alle die heutzutage leben und die das auch noch bewusst miterleben wie wir jetzt zum Beispiel, dass man da eigentlich mehr machen sollte, und sollte ich finde es schön irgendwie wenn man da irgendwie man da auch angesprochen würde zu irgendwelchen Angeboten oder sowas. Das wäre mal echt ein cooler Rahmen wenn man darüber redet und man davon mitbekommt. Aber ich denke auch, dass es dort echt viel mehr Angebote und Informationen vor allem für Jugendliche geben sollte weil die wachsen da heran und bekommen das vielmehr mit.

Joko-Ono Ich habe da mal eine Frage, geht die Energiewende, geht das nur von Deutschland aus oder betrifft das so zum Beispiel auch EU Länder und so weil wenn man jetzt zum Beispiel in Frankreich guckt bauen die ja irgendwie weiter Atomkraftwerke, ja keine Ahnung, wie ist das da?

Silke: Möchtest du noch was dazu sagen?

Robin Hood: Ja soweit ich das weiß soll bis 2050 oder sowas ja eben auf der ganzen Welt zu erneuerbaren Energien umgestellt werden praktisch? Was natürlich schon so ist, das Deutschland, ja gerade Deutschland, ist da ziemlich weit voran weil eben auch mit dem Atomausstieg und Blabla und es wird., ja das war eigentlich schon alles...

(Lachen der Gruppe)

Martin: Alex?

Alex: Ja ich hätte da noch eine Frage an Jennifer Lopez. Und zwar du hast von dem dritten Effekt gesprochen du hast gesagt, das die Jugendlichen eigentlich nicht wach gerüttelt werden. Da fehlt dir dieser Effekt. Was wäre für dich denn ein Rücklicht Effekt? Oder wie könnte man die Jugendlichen wach schütteln?

Jennifer Lopez: Ach, jetzt hast du mich bisschen festgenagelt. O. k. also ganz extrem gesehen gesagt, Mhmm, das ist ein zu extremes Beispiel...Das kann ich nicht sagen.

Silke: Sag's ruhig!

Jennifer Lopez: Also war's extrem oder ein extrem Beispiel wäre, wäre wenn sehr viele Menschen sterben würden, natürlich nicht wünschenswert, auf keinen Fall, oh mein Gott. Aber das wäre auf jeden Fall ein Ereignis wo Leute aufwachen würden. Also finde ich persönlich, natürlich muss es nicht so extrem sein es könnte schon mit anderen Sachen anfangen. Ich habe zum Beispiel dem Letzt eine Dokumentation gesehen oder so, da ging's drum auf Sylt, recht viel Land wird vom Meer sozusagen gefressen wird. Also dass sich die Küste da immer mehr, das da eben Sand Weg kommt also eben so bisschen ausgehöhlt wird. Ich bin da nicht so ganz drin aber das wäre aber ein Beispiel wenn es hier präsent wäre oder sowas...

Alex: Also so eine Art Fukushima oder Tschernobyl?

J. L.: Ja genauso in die Richtung. Das klingt bisschen krass, fast schon pervers. Das wäre aber auf jeden Fall ein Ereignis bei dem nicht nur die Jugend, sondern eben alle aufwachen. Man hat es ja auch mal an Fukushima gesehen da gab es große Demonstrationen, da gab es diese Kette durch ganz Stuttgart, ähm wo, wo dann quasi dazu geführt hat das Atomkraftwerke abgeschaltet wurden bei 2011 war das glaube ich. Ich will jetzt Nix falsches sagen, frage beantwortet?

Alex: Ja danke!

Licht und Schatten: Das passiert ja auch in Holland, dass mehr, immer mehr weggeht und auch hier sieht man ja auch schon, dass sich die Jahreszeiten schon etwas verschieben. Hängt ja auch etwas davon ab und wir laufen halt eben wirklich blind durch die Gegend und da stimme ich Jennifer Lopez zu

Frühling: Also es ging ja gerade, also ja um Naturkatastrophen und es passiert halt einfach schon so extreme Wetterphänomene und alles was eben auch durch den Klimawandel auch kommt, aber ich glaube, das Problem das passiert halt irgendwo auf der Welt das ist dann halt ein kurzer Aufschrei. Jemand geht demonstrieren und so es passiert halt so kurz, war aber weil es eben nicht unmittelbar hier ist, ist es eben auch schnell wieder vergessen das ist halt einfach nichts was ja was so die Menschen in Deutschland so unmittelbar trifft und deshalb ist es auch schnell wieder aus den Köpfen raus.

Robin Hood: Ich hatte es heute mit meinem Physiklehrer davon, ich weiß auch gar nicht warum, aber er hat mir irgendwie erzählt warum er angefangen hat Physik zu studieren und er hat gesagt für ihn, weil das eben auch echt krass damals ich hier in Deutschland war da hat man, ja man kann das ja glaub auch heute noch im Schwarzwald nachweisen, dass da echt irgendwie der Boden und sowas verseucht ist bei weitem nicht so in einem Ausmaß wie in Fukushima aber es ist halt schon da gewesen und dadurch hat man, und das hat auch Deutschland viel mehr getroffen gehabt. Da haben ja auch Politiker teilweise irgendwie vor der Kamera nun Milch getrunken um zu zeigen das kann man machen irgendwie. Das war halt krass was halt eben alle getroffen hat und wie Jennifer Lopez gesagt hat, dass natürlich wünscht man sich auf gar keinen Fall, sowas wie Fukushima auch nicht. Hier in der Nähe auf gar keinen Fall, aber es ist halt glaube ich schon ein Ereignis das die Menschen schon bewegt und anregt was zu tun. Deswegen muss man es vielleicht auf die harte Tour lernen was eigentlich sehr schlimm wäre wenn das der einzige Weg wäre, aber ja...

Tina Turner: Ich wollte sagen, dass ich denke, dass diese wachrüttel Effekte wie schon gesagt, dass sich eben, eigentlich wollte ich dasselbe wie Frühling sagen, dass ich halt denke dass es halt eben nur



kurz ist wenn sich die ganzen Politiker auf der Welt darüber äußern, dass jeder etwas dazu sagt. Und geschockt ist und betroffen, aber im Endeffekt das dann eben nicht so viel, nicht so viel nachhaltiges bringt oder beiträgt. Deshalb wollte ich den Frühling fragen ob sie weiß, ob es in Fukushima neue Atomkraftwerke gibt oder ob ich das falsch mitbekommen habe?

Jennifer Lopez: Das wäre schon krass!

Tina Turner: Weil vielleicht habe ich das auch falsch mitbekommen, aber auf jeden Fall dachte ich nämlich dann, dass das dann ein Beispiel dafür wäre, das eigentlich sogar im eigenen Land sowas schlimmes passiert zu nicht zu etwas längerem beiträgt und dass die Menschen oder die Politiker halt das merken und nicht dauerhaft verändern.

Robin Hood : Ich fände es sehr krass wenn in Fukushima ein Kraftwerk ein Kohlekraftwerk erbaut wird weil das ist ja, da geht ja auch keiner hin, da ist ja nix, da ist ja alles verstrahlt wie Sau, da ist ja wirklich niemand, ausgestorben, deswegen kann ich mir das schwer vorstellen weil auch die ja ewig drum gekämpft haben.

Silke: Ähm, ja, Atomkraft und so weiter ist nicht so das Thema deshalb würde ich hier sagen, kurz abwürgen wenn das o. k. wäre?

Robin Hood: Ja klar.

Silke lacht.

Silke: Du wolltest vorhin noch was sagen.

Mick Jagger: Ja ich wollte noch was zu Frühling sagen. Also ich finde ehrlich gesagt eher, dass das Zeug so viel Energie in den Nachrichten ist jetzt nicht mehr so krass aber, aber es gab mal eine Zeit da kam jeden zweiten Tag irgend einen Scheiß über die Energiewende(Lachen der gruppe), ja ne, aber es ist nie jemand zu Wort gekommen. Zumindest dass sich irgendetwas verändert und bei mir persönlich war es so, das ist mir auf die Nerven gegangen ist wenn irgendwie jeden Tag die sich dann jeden Tag, klar muss man diskutieren sowas ist ja nicht einfach aber trotzdem hat es mich eher genervt als dass es mich dazu angeregt hätte, mir irgendwie darüber Gedanken zu machen.

Martin: im Prinzip also hat das eher dazu beigetragen, dass du dich weniger damit beschäftigst. So nach dem Motto bleibt mir doch weg.

Mick Jagger: Mmhmm, ja jetzt nicht mehr so. Es gab aber mal so eine Zeit wo einfach in den Nachrichten und in der Zeitung einfach jeden Tag was davon kam. Zumindest meiner Ansicht nach ich weiß nicht genau.

Silke: Sehen das die anderen auch so?

Robin Hood: ja damals wurde so viel in den Nachrichten bei mir war das so, dass wenn dann ganz viel kommt und ich verstehe es nicht, dann nervt mich das. Entweder sag ich dann o. k., und lese mal kurz 20 Minuten das wichtigste drüber, oder ich mach's halt nicht und dann nervt es mich. Aber bei der Energiewende war das so, dass ich das nur ganz kurz worum es so im gröbsten geht's, und ich muss sagen, dass ich das ziemlich interessant fand und hab das dann auch weiterverfolgt so und dann fande ich es auch wieder krass, dass es wieder so aufgehört hat, fande ich wirklich. Ähm wo Dänemark so groß war mit dem Atomausstieg und so. Aber ich finde es kommt immer so in Wellen und nicht durchgängig, ja fertig.

Unbekannt: Dazu wollte ich auch was sagen. Bei mir ist das nicht so dass es mich aufregt oder nervt dass so viele Leute darüber berichten, sondern mich nervt es ,dass ich mir dazu denke warum sie darüber berichten. Also nicht weil sie wirklich, doch weil sie es schon mitnimmt aber aus dem Grund darüber schreiben weil sie denken, das eben eher ein Problem falls sie nicht darüber schreiben, weil sie doch ein Statement darüber abgeben müssen. Es hat mich also in dieser Situation eher genervt, dass ich dann halt denke dass die Menschen die falschen Hintergründe haben. Ich hab immer das Gefühl und das nervt mich halt, dass dann alles so in einer Welle kommt.

Frühling: Ich finde auch, ich kann mich da nur anschließen, ich finde es als Problem das nicht kontinuierlich quasi da berichtet wird und bisschen was kommt und das ist dann, ähm, keine kontinuierliche Aufklärung gibt quasi Sondern, das ist aber, bei allen Themen so wenn es gerade mal aktuell ist kommt wahnsinnig viel dann geht es einem irgendwann mal auf den Geist, weil es sich oft wiederholt. Ähm, aber das meiste sind schon Probleme die sich über Jahre hin strecken eigentlich und das ist dann ziemlich witzlos. Paar Wochen lang alles rauszuhauen und einmal im Monat darüber zu berichten. Das ist nicht so sinnvoll aber es funktioniert.

Jennifer Lopez: Der Kohlenhype 2012 den haben auch viele von uns miterlebt im Internet und auf Facebook, schon oder?

Lachen der Gruppe

Jennifer Lopez : Gar nicht? O. k. dann habe ich, das ist eigentlich ein ganz anderes Thema....(im Hintergrund wurde was gebabbelt...) Ohhhh, mein Fehler Conny, o. k, das war auf jeden Fall so ein Typ, der was weiß ich, wo in Afrika die Kinder gekidnappt hat und zu Soldaten ausgebildet hat. Das war ein Mega-Hype vor allem auch auf Facebook. Das war ein Mega-Hype mit diesen Aufklebern, das war vielleicht ein halbes Jahr lang mega das Thema. Also wirklich und jetzt gar nix mehr und ich wette, ich weiß es nicht, aber ich wette, das hat sich das hat sich wahrscheinlich nicht geändert ich glaube den Typen hat's immer noch, ich weiß aber nicht ja nur als kleines Beispiel.

John Lennon: Ich wollte mich da jetzt auch ein bisschen anschließen, das es um die Konversation geht, dass die Leute dann nur was angucken, dass die Menschen nur dann was spannend finden, wenn aktuell ist und es Tote gab. Wenn man darüber viel berichten kann, dass ich weiß nicht, die Katastrophe wo auch immer der Tsunami war, einfach extrem viel darüber berichtet wurde die haben aber immer noch Probleme mit Versorgung und so weiter. Ich weiß darüber nichts mehr Fukushima ist zusammengebrochen, Merkel hat gesagt o. k., wir steigen aus. Dann wurde nur noch darüber geredet, dass wir aussteigen und nicht mehr was eigentlich in Fukushima los ist, so dass ist das Problem dass man tatsächlich, das man nur darauf aus ist die Sensation zu verbreiten und nicht "Hey wir informieren", wir zeigen was gutes, versuchen den Menschen von den Nachrichten zu vermitteln dass wir in einer positiven Welt leben. Das es nicht nur Mord und Totschlag gibt und schlechte Nachrichten sondern auch gute Nachrichten, auch schöne Dinge und dass man immer helfen muss, und nicht nur wenn eine Katastrophe vorherrscht...

Nacht: Ich geb den anderen vollkommen recht, weil ich finde, das so dass wenn ein Thema zu oft gezeigt wird, egal ob in den Medien oder Zeitung oder Internet oder allgemein. Es geht einfach einem mit der Zeit auf die Nerven immer das gleiche zu hören und immer wieder die Wiederholungen von etwas und vor allem wenn man nicht viel davon gehört hat, wenn es auch einen persönlich nicht interessiert. Es geht einen einfach auf die Nerven und man soll zum Beispiel, es ist auch genauso, das, wir nehmen es wäre das Neuste z. B. die Energiewende wäre sehr interessant für alle und es wird auch wiederholt werden es wird auch nicht lange halten wird sobald das nächste Thema da wäre. Dann wäre es eigentlich genauso wieder weg.

Licht und Schatten:

Ich finde aber da es in der Zukunft stattfinden wird schalten viele Jugendliche einfach ab und sagen wenn's passiert dann kurz interessant und bis dahin lebe ich mein Leben und fertig aus. Und das ist auch ein großes Problem eigentlich.

Martin: Also im Prinzip wenn man es jetzt bricht, von wem würdet ihr denn gerne Informationen bekommen über die Energiewende? Und welche Art? Weil ihr ja in der Schule teilweise zu wenig gemacht habt und in den Medien zu viel berichtet wird. Von wem würdet ihr gerne was hören und welche Informationen genau über die Energiewende?

Nacht:

Also ich finde es sollte allgemein auch mehr in den Schulen vorkommen, weil bei uns persönlich gibt es das heißt Nutz. Aber halt nur ein Wahlpflichtfach da geht es um Natur und Technik.

Martin: Nutz?

Nacht: Nutz also Natur und Technik. Ha ha ha, da geht es also um Natur und Technik und da könnte man es auch mal bringen und einfach mal allgemein und in irgendeinem Fach mal allgemein bringen, so dass es auch einfach jeder mitbekommt, in der ganzen Klasse und überall und in den Medien natürlich auch mal. Aber auch nicht zu oft.

Martin: Bevor wir jetzt weitermachen, was sagt z.B. denn Mozart dazu?

Mozart: Ich denke also auch in den Schulen, da muss man den Lehrern zuhören und ja... Da erfährt man halt viel besser finde ich über das Thema als in den Medien beispielsweise. Ich mein in den Medien kann man einfach wegschalten oder die Zeitung nicht lesen und wenn man auch eine Klausur darüber schreibt dann muss man einfach über das Bescheid wissen.

Martin: Du würdest also sagen, dass die hauptsächliche Konversation über das Thema Lehrer bekommen willst Und ja?

Mozart: Ich würde schon lieber vom Lehrer weil ich denke, der Lehrer auch eher neutral ist sage ich mal. Die Medien sind die, die beeinflussen einen schon mehr, weil jeder ja seine Meinung hat und der Lehrer würde das eher neutral erklären.

Martin: Und die Art der Informationen? Was möchtest du da hören? Also eher technisch oder auf die Gesellschaft bezogen was würde dich da interessieren?

Mozart: Also mich persönlich eher auf die Gesellschaft bezogen, weil mit Technik kenne ich mich nicht so viel aus aber eigentlich von allem.

Yoko-Ono: Ich denke halt auch, eher in der Schule weil wenn man Jugendliche auf das Thema ansprechen will, dann finde ich ist das so die Schule der beste Ort wo man halt auch mit Jugendlichen zusammentrifft und dann kann man ihnen das dann dort auch erklären. Weil ich fänd ja, in den Medien sowie Mozart gesagt hat, ja da kann man halt einfach wegschalten und ich denk jetzt auch nicht das Jugendliche so sehr interessiert sind dass sie sich einen Beitrag darüber anhören also im Fernsehen in der Schule müssen sie es ja, deswegen...

Sonnenfinsternis: Ich denke auch die wichtigste Institution der Bildung ist einfach die Schule und ich denke, dass es am wichtigsten ist und dass man in der Schule am meisten mitbekommt. Aber ich denke, das Problem bei den Medien ist auch nicht das ist ziemlich viel auf einmal ist, sondern auch das ist relativ einseitig ist, nicht nur indem sondern auch in vielen verschiedenen anderen Themen auch. Wenn man das aus verschiedenen Blickwinkeln sehen würde, würde es auch vielleicht mehrere Menschen oder mehreren Gruppen auch ansprechen, ja genau...

Martin: Bevor wir da jetzt weitermachen möchte ich das Wort an John Lennon geben.

John Lennon: Ich wollte eigentlich nur sagen, klar dass in der Schule, aber ich würde noch einen Schritt nach hinten gehen, wie wäre es mit dem Kindergarten? Dass man im Kindergarten vielleicht das ein oder andere Projekt macht. Als ich im Kindergarten war und man was gebastelt hat finde ich das immer sehr toll, da kann man das Thema nämlich auch machen zum Beispiel: Was ist ein Windkraftwerk? Es gibt so Kindergärten die machen das, und ich finde dann kann man sagen o. k., dann macht man sowas im Kindergarten und dann lernt man darüber etwas und dann geht man in die Grundschule und man nimmt das Thema wieder auf. Aber es darf nicht nur mal so nebenher angesprochen werden. Ich finde das ist ein Thema das betrifft uns alle und das betrifft uns auch noch in zehn Jahren. Dass man es durchgeht immer wieder aufgreift. Immer wieder das Neuste erklärt und dann ist es nicht nur technisch dann ist es auch gesellschaftlich, und in verschiedenen Fächern nicht nur in Physik oder in GK, sondern bitte auch in beiden oder in Naturwissenschaften und in Technik noch dazu, dass man da in Naturwissenschaften und Technik die Baustoffe und die Möglichkeiten der Windkraftwerke. Wozu braucht man Windkraftwerke und in die GK ob es umgesetzt wird oder nicht.

Mick Jagger: Ich wollte etwas zu der Kindergarten Thematik sagen. Ich weiß nicht, ich finde eigentlich das man im Kindergarten spielen sollte oder so, ja keine Ahnung, ja ich habe im Kindergarten glaube ich die Formen und Zahlen gelernt. Wenn überhaupt ich weiß nicht. Ha ha ha und ich hab mich jetzt weiß nicht, irgendwie ich finde eigentlich, das es reicht wenn man so ein paar Grunddinge im Kindergarten lernt. In der Grundschule finde ich es ansprechen, aber im Kindergarten finde ich es zu früh. Es ist einfach nicht der Job von vierjährigen zu lernen, dass die Energiewende wichtig ist.

Blitz: Zu dem Kindergarten, ich glaub es war im Kindergarten oder in der ersten oder zweiten Klasse habe ich so ein Teil gemacht. So eine Art Solarplatten die man verkabeln konnte und dann hat sie sich so gedreht irgendwie, und dann konnte man sie anmalen ha ha ha. Irgend so ein Stück Papier das auf einen Korken gepinnt wurde und sich dann gedreht hat. Also man kann es schon im Kindergarten machen und es hat auch Spaß gemacht, und ich würde gerade eben die Schule bevorzugen weil ich finde die Lehrer sind Bezugspersonen von denen man sich was sagen lässt. Wenn die Lehrer etwas sagen dann hört man zwangsläufig zu. Es gibt aber auch Leute, wenn die das sagen, dann stimmt das schon irgendwie. Was in den Medien läuft kann man irgendwie wegschalten es juckt mich nicht unbedingt und so Lehrer sind eben Bezugspersonen die einem auch was sagen können die auch mal sagen "ja o. k. Kann ich mir schon vorstellen".

Jennifer Lopez : Also ich glaube was sich hier gerade herauskristallisiert ist, das es total präsent in der Schule sein muss. Habe ich jetzt von allen gehört, bis jetzt, und ich glaube deswegen sollte es auch tatsächlich ein Thema sein, dass die ganze Zeit behandelt wird am besten jedes Schuljahr, am besten in jedem Fach wo es auch nur ein bisschen reinpasst damit es irgendwann den Schülern aus den Ohren raus hängt und zwar nicht damit er dann demotiviert ist sondern dass es für viele eine Selbstverständlichkeit ist.

Ich weiß nicht wie ist in der Generation aussieht. Ich denke mal in der Gruppe sind wir alle recht dafür, also für die erneuerbaren Energien. Aber ich weiß nicht wie es im größeren Rahmen aussieht. Jedenfalls gibt es jetzt tatsächlich Politiker und andere ältere Personen die dagegen sind, gegen erneuerbare Energien und ich finde es einfach aus der Sicht der Befürworter. Das ist einfach eine Sache die weiter ausreißen sollte weil ich finde es sollte einfach eine selbstverständlich sein, das erneuerbare Energien gut sind und dass es notwendig ist um die Zukunft oder die nachhaltige Zukunft zu erhalten. Und ich glaube bei einem Schüler, bei einem faulen Schüler, wie ich es war, einem Schüler der sich dachte "ach... halt die Klappe...Pause" einfach die ganze Zeit ihn damit befeuern bis es für ihn eine selbstverständlich halt ist. Bis er sich auch wenn es ein bisschen falsch klingt, also bis er sich gar nicht mehr die Frage stellt: ist es jetzt richtig oder falsch? Klar Meinungsverschiedenheit. Klar sollte jeder mehr Input haben aber, ich persönlich glaube das es eben Landessache ist und das Bundesland Baden-Württemberg sollte sich halt dafür einsetzen das eine

allgemeine Meinung in Baden-Württemberg dazu gibt, dass erneuerbare Energien gut sind. Aber meine Meinung.

Frühling: Also ja ich kann das schon nachvollziehen. Also dass die also diese Meinung den Schülern eingetrichtert sollte bis es Ihnen aus den Ohren raus hängt. Bis es quasi eine Selbstverständlichkeit ist aber, ehrlich gesagt funktioniert so unser Schulsystem nicht. Das wäre ja auch ein bisschen blöd denn es gibt ja auch viele andere wichtige Themen die man den Schülern definitiv mitgeben sollte. Sorry, aber Energiewende kann wohl nicht das einzige sein. So wichtig das auch ist, ich persönlich fände, dass es der bessere Weg ist beziehungsweise wäre, wenn man es irgendwie schafft das es motivierte Lehrer gibt die es schaffen, die Schüler so bisschen dafür zu begeistern, weil wenn man sich denkt "ja Hey man das ist was. Das klingt ja irgendwie interessant dann interessiert e sie, zumindest geht mir das so, dann informiere ich mich auch selber. Dann hole ich mir auch selber Informationen, weil ich dann eben mehr darüber wissen möchte und. Ich fände es sinnvoller andere Methoden zu entwickeln, die es schafft es so interessant rüberzubringen, dass es selbst wenn man alle nicht erreicht, aber das sich zumindest die Hälfte der Klasse sich dann denkt "Hey ja...das könnte mich auch interessieren..." Das gibt es ja auch schon bei anderen Themen. Bei denen es gut funktioniert hat.

Tina Turner: Ich wollte dem Frühling eigentlich auch zustimmen. Ich finde auch, dass natürlich wenn man darüber nachdenkt, dass die Energiewende natürlich ein wichtiges Thema ist, das stimmt ja auch, aber eben das ist auch nicht nur noch um die Energiewende gehen kann. Und was ich noch sagen wollte, zu dem vorherigen Thema, dass ich eben auch finde, dass Lehrer eben sehr wichtig sind um die Schüler darauf hinzuweisen, was sie später betrifft. Weil in den Medien ist es häufig so, dass nur eine Meinung, sie wird dann eben von den Redakteuren, ja die haben eben ihre Meinung und die stecken ihre Meinung in das Thema rein und dadurch wird ja dieses Thema, dieser Artikel ziemlich überzeugend zu gestalten, damit der Leser die Meinung womöglich auch übernehmen kann. Und ich finde eben auch, dass ein Lehrer eben da ist eben auch wenn die Schüler fragen haben, diese Fragen eben auch zu beantworten, und nicht nur wegen dem Artikel, weil man diese Meinung eingetrichtert bekommen hat, sondern dass man auch wirklich eine Konversation über das Thema hat und das auch wirklich mitgestalten kann um die Aspekte eben die für einen selber wichtig sind zu diskutieren und nicht nur Sachen eingetrichtert bekommt, sondern dass man eben selber überlegt was ist mir zu diesem Thema wichtig, und was ist mir nicht so wichtig zu diesem Thema. Ja, dass sich der Schüler auch selber überlegen kann was für ihn wichtig ist.

Robin Hood: Ich finde auch man sollte auf jeden Fall versuchen die Schüler dazu zu begeistern. Aber was eigentlich fast noch wichtiger ist, ist das man ein bisschen an diesem gesunden Menschenverstand appelliert und sagt es betrifft euch, es ist wirklich eine Bedrohung in gewisser Weise. So kann das nicht ewig weitergehen, und ihr seid wirklich die Gesellschaft die es betreffen wird. Ich glaube, natürlich gibt es Menschen die das nicht verstehen werden, oder sagen hey es juckt mich nicht. Aber ich denke es wird auf jeden Fall, wenn man das so ganz deutlich sagt, was da alles auf uns zukommt und wie wichtig das ist das wir uns darum kümmern, da denke ich das sehr sehr viele, zumindest sehr viel mehr Schüler dann auch sagen würden: hey o. k., dann müssen wieder echt was tun.

John Lennon: Ich wollte erst noch dazu sagen, dass man in der Schule viele Themen mehrfach behandelt. Ich habe zum Beispiel die amerikanische Geschichte in der Grundschule gehört und dann in der weiterführenden Schule noch mal. Ja so bisschen Indianer und sowas in der Grundschule gehabt, weil es uns alle so wahnsinnig interessiert hat. Da waren wir alle in der Indianerwelt und dann kamen wir in die weiterführende Schule, dann hatten wir es ein bisschen tiefer behandelt aber eigentlich noch mal das gleiche gemacht, und jetzt auf meiner neuen Schule behandeln wir das noch mal und wiederholen die komplette Geschichte. Dann überlegt man sich, könnte man da eigentlich nicht was machen was uns jetzt betrifft? So nach dem Motto: jetzt wäre doch der perfekte Zeitpunkt! Klar kann man das vielleicht mit uns Oberstüflern besser machen wenn man sagt: o. k. dann machen wir die erneuerbaren Energien. Aber es betrifft auch die Kindergartenkinder und die kleinen, und

dann kann man sagen: ok dann machen wir anstatt den Indianern dreimal, zum Beispiel in der Grundschule einmal die Energiewende die Indianer lässt man weg. Oder macht sie als Projekt, nur für zwei Tage oder so. Geht dann in die weiterführende Schule, dann macht man die die Geschichte und in der Oberstufe dann noch mal die Energiewende, die man zuvor weggelassen hat und macht das über mehrere Fächer. Ich meine in Physik kann man über Photovoltaik reden und in GEK kann man darüber reden was die Politiker denken. Somit hat man die Verteilung auf mehrere Jahre, so dass man es immer wieder eingetrichtert bekommt. Man wird vielleicht begeistert wenn man an den gesunden Menschenverstand appelliert, aber so wird das uns weiterbringen wenn man da immer wieder was kriegt. Vielleicht verändert sich ja auch was. Zum Beispiel hat sich Photovoltaik in der Zeit wo ich im Kindergarten war im Vergleich zu heute extrem verändert. Ich finde da muss man immer wieder informieren. Vor allem wenn man merkt da ändert sich was und es entstehen immer wieder neue Sachen. Und ich glaube, das ist so eine Sache die man den Schülern sagen muss. Sie müssen wissen, Schüler wissen nicht dass der Computer von heute nicht immer so aussah, also das der erste Computer nicht so aussah wie der von heute, sondern dass er so groß war wie ein Zimmer .

Silke: O. k. genau. Dann würde ich sagen nochmal hier, dann würde ich hier den Deckel drauf setzen

Nacht: Ich bin jetzt ehrlich. Also bevor wir die Sitzung hier hatten und bevor es uns Herr Uwe Pfenning vorgestellt hat, hatte ich eigentlich kein bisschen Interesse an dem Thema. Weil ich kannte mich nicht aus, weil ich nur selten das von Energiewende oder Energie allgemein gehört habe und das war einfach so. Nur so nebenbei das man was gehört hat und in der Schule nur so nebenbei beim laufen oder so. Davor hat es mich nicht interessiert weil ich nicht bescheid wusste worum es überhaupt geht.

Unbekannt: Ich persönlich finde man sollte das auch so machen, dass sie es also auch überzeugend rüberbringen, dass es interessiert und das man Interesse hat, weil man, zum Beispiel das war bei mir auch so. Ich hatte einfach kein Interesse und als es mir erklärt wurde, hatte ich dann auch Interesse und Interesse bekommen. Und ja jetzt bin ich hier.

Licht und Schatten: Ich wollte dazu sagen, dass man das nicht im Unterricht behandelt, dass man vielleicht einen Tag zum Beispiel in der Schule wo man dann einen Tag einen Projekttag hätte. Da verschiedene Kurse belegen könnten. Das wäre genauso interessant wie wenn man da sitzt und die Lehrer einem etwas eintrichtern.

Jennifer Lopez: Zu dem was John Lennon gesagt hat, dieses Beispiel mit der amerikanischen Geschichte über die Indianer, was du gemeint hast, dass es so erwähnt wurde, dass es quasi unnötig sei. Ich denke, das würde auch Schüler geben, die jetzt auch zu dem Thema Energiewende sagen, dass es doch unmöglich sei, und die sich in dem Fall eher für die amerikanische Geschichte interessieren. Aber was ich jetzt glaube, wenn das jetzt zwei oder drei gehört wurde, dann weißt du auch was drüber.

John Lennon : Ganz ehrlich? Nein!

Jennifer Lopez: Nein? O. k., ja gut, dann kann ich nur schlecht drauf eingehen.

Robin Hood: Es gibt immer ein Thema das einen nicht interessiert.

John Lennon : Ja genau, ha ha ha.

Jennifer Lopez: Auf jeden Fall. Da glaube ich halt, ja wenn man jetzt so sich für das Thema nicht interessiert wie zum Beispiel mit der Energiewende, sich denkt was soll ich damit? Dann aber trotzdem etwas darüber weiß, oder es zumindest schon mal gehört hat, also ich meine es reicht ja, wenn man schon mal etwas im Unterricht darüber behandelt hat. Dann quasi vergisst oder halt naja

im Unterbewusstsein abspeichert und dann viele Jahre später wenn man aus der Schule draußen ist und irgendetwas studiert oder Ausbildung macht und dann einen Zeitungsartikel liest, keine Ahnung, irgendwas, dann fällt es einem vielleicht wieder ein. Und ich persönlich glaube auch, dass ich, dass sich viele Schüler nach der Schule noch nicht so, zumindest war das bei mir auch so, beziehungsweise ist das gerade auch noch so, ich meine ich bin erst zwei Jahre, ähm, noch nicht so richtig im Klaren sind was man später genau machen will und seine Meinung noch nicht richtig gebildet hat und deswegen finde ich es, macht wie du auch gesagt hast wirklich Sinn sowas halt öfter. Öfter in mehreren Schuljahren sie als Thema zu gestalten. Je mehr man darüber weiß, je mehr man davon gehört hat, je vertrauter man mit dem Thema ist desto, desto besser kann man sich seine Meinung später bilden. Wenn man gar nichts im Leben damit zu tun hat, dann hat man es mal gehört und vergessen. Ende. Aber wenn man dann doch wieder damit zu tun hat, dann weiß man schon mal was und ist bisschen vertrauter mit dem Thema. Und deswegen glaube ich, macht das auch Sinn das öfters in mehreren Schuljahren, wie du es gesagt hast John Lennon, als Thema zu machen.

Silke: O. k., wir haben über sehr viele Sachen geredet. Wir haben unter anderen darüber geredet, dass es verschiedene Quellen gibt wo man Infos über die Energiewende bekommt, beziehungsweise bekommen kann. Sowas wie Zeitung oder Nachrichten, Museen und so weiter. Da gibt es aber auch Sachen, warum man sich nicht informiert zum Beispiel weil es nicht relevant ist das Thema, weil man nicht merkt, was es mit einem selber zu tun hat oder weil es nicht spannend ist. Langweilig sozusagen, oder ähm weil...

Martin: Weil man keine Lust hat, oder weil man die Windräder nicht vor der Haustür hat. Also nichts zum Anfassen. Und jetzt wäre einfach die Frage, wieso glaubt ihr, warum sich die Leute nur wenig bis gar nicht damit beschäftigen mit der Thematik der Energiewende? Im Uhrzeigersinn.

Licht und Schatten: Ich finde, würde man mir das jetzt sagen und ich hätte jetzt keine Interesse daran würde ich sagen "o. k.... Das passiert dann irgendwann mal". Wie ich es schon vorhin gesagt habe: "Es interessiert mich nicht und fertig aus". Und wenn es einen interessiert dann, kommt man zum Beispiel hier her und redet darüber und zeigt Interesse. Die einzige Person alleine kann nicht wirklich etwas umsetzen. Schon etwas für sich selber, aber nicht so dass man die anderen mitreißen kann.

Nacht: Ich teile die Meinung von Licht und Schatten. Es ist einfach so, wenn man über etwas nichts weiß, und es einen auch allgemein einfach nicht wirklich interessiert, dann macht man sich auch nie Gedanken darüber und man denkt sich halt "ja o. k. wenn's passiert passierte. Was passiert, passiert und ich mach einfach mein eigenes Ding" und, ja, wenn es einen interessiert, dann kann man einfach mal in den Medien gucken oder man redet mit anderen Leuten, die es vielleicht wissen oder man kommt einfach hierher.

Jon Lennon : Ja, da kann ich euch nur Recht geben. Man muss aber auch vielleicht bedenken dass bei vielen einfach die Lust fehlt sich zu informieren, "Ach es betrifft mich ja nicht und ach es betrifft uns auch nicht in Stuttgart, da kommt das Wasser eh nicht hin. Und schönes Wetter haben wir dann auch wieder", hahaha. Und so, dass man vergisst, dass vielleicht das Leben dann gar nicht möglich ist, weil das was wir tun dämlich ist, dass es Folgen hat. Das Problem ist, glaube ich, dass die meisten denken "Mmhmm...dann müsste ich was ändern, ich änder doch nichts dafür, dafür das vielleicht die Pinguine überleben oder ein paar Afrikaner... ". Es geht darum, dass die meisten Menschen bisschen das Gefühl haben, "Ich bin ja... Ich mach ja nichts schlimmes. Es gibt Schlimmeres oder schlimmere Menschen die machen das dann. Die Grünen die machen das, die CDU-uler ach ne, das ist zu teuer". Und sowas! Also Sachen, wo man sich denkt solange es mich nicht betrifft, und ich nichts tun muss, o. k! Soweit ich aber etwas tun muss, nein!

Robin Hood: Ich denke auch dass es ein sehr großer Punkt ist, dass es einfach schon ein Tag ist, dass manchmal, wenn man mit null dasteht mit seinem Wissen wie mit der Energiewende zum Beispiel um dann wirklich alles mitverfolgen zu können, was in den Medien so los ist dann, dass man dann

schon bisschen Zeit braucht bis man auf dem Stand ist bis man alles wirklich versteht. Aber das mit dem ein Einzelner kann nichts tun, das finde ich. Natürlich ist das sehr präsent, aber es stimmt einfach nicht. Weil wenn viele das sagen, dann macht niemand etwas. Es sind ja einfach schon so kleine Dinge, wie nicht einfach mal 30 Minuten lang zu duschen. Ich meine das sind ja auch schon so kleine Sachen, die einem auch ein besseres Gefühl geben im Alltag ganz leicht umzusetzen sind. Ohne sich groß einzuschränken, und ähm, wenn man sich mal die ganzen positiven, positiven Punkte durchliest. Du hast gemeint es wäre zu teuer, aber es ist ja auch so, wenn man, glaube ich zumindest, alles auf erneuerbare Energien umgestellt, dann wäre es gleich teuer oder sogar billiger. Es ist zwar ein sehr großer Schritt bis dahin, aber ich denke, dass dieser sehr viel schneller gehen wird, wenn alle da mitziehen und deshalb ist es wichtig, dass man diese Haltung abgelegt, "Einer kann nichts tun", "jeder sollte denken" hey ich kann was tun! Selbst wenn ich nur kürzer dusche oder so".

Frühling: Ähm ich glaube was auch ein bisschen Jahr vielleicht ein Problem ist selbst wenn man sich vielleicht darüber bewusst ist erneuerbare Energien ist was Gutes müssen wir jetzt haben, ähm, das sich viele Leute jetzt auch denken: O. k., gibt ja die Leute die haben ihren Job die richten das dann irgendwie ein. Die Politiker haben das jetzt so entschieden da passiert ja was. Das sie dann denken, „ja gut, das läuft ja dann. Muss sicher selber nichts tun.“ Also sich dann selber so rausnehmen einfach, mit der einfach, wenn man sich ein bisschen vielleicht oder wenn man sich denkt andere richten das ich bin mir jetzt halt einerseits muss ich jetzt nichts machen und bin mir ein bisschen zu bequem was zu machen.

Jennifer Lopez: Ja also jetzt ähm, wie John Lennon auch gesagt hat dieses, dieses ein anderer macht das kam ja jetzt dreimal auf. Dieses ist ein sehr gutes Beispiel ist auch allein schon mal unser demokratisches System jeder muss wählen gehen damit man halt eine gescheite, damit halt auch die Meinung von jedem vertreten ist, da ist es ja genauso dieses Denken im Sinne von ja ein einzelner meine Stimme zählt eh nix. Ich bin einer von 82 Millionen. Oder was auch immer. Genauso dieses es ist in Deutschland recht schwer auf sein eigenes Dach einer Photovoltaik-Anlage zu setzen weil sich das also, das ist quasi eine Finanzierung sozusagen dann müsste man einen Kredit von der Bank aufnehmen, was ja sowieso schon einmal recht schlecht ist. So mal ganz einfach betrachtet und sich das dann aufs Dach setzen und einen Vertrag mit der LBBW oder was auch immer auszumachen, das die halt immer das Geld zahlen und das zahlt man dann in 20 Jahren oder noch länger ab. Und das ist ein recht großer Akt und also spontan würde ich da auch sagen, warum die Mühe machen. Und genau das ist das halt, also das ist genau das gleiche wie, warum sollte ich keine 30 Minuten duschen das ist doch schön warm. Also ich meine dieses Denken das fehlt ein bisschen in der Gesellschaft. Also dieses wirklich halt was war denn um sich dann dafür einzusetzen um das ich bin jetzt mal nicht so bequem so wie es Frühling gesagt hat. Ich bin jetzt nicht zu schade, ich mach das jetzt halt mal nur mein besseres Gewissen zu haben damit man auch seinen Teil beiträgt was ich absolut wichtig finde. Es ist viel zu wenig Präsenz in unserer Gesellschaft.

Silke: Ähm ich vermute ihr wollt alle auf die politische Perspektive bisschen drauf eingehen. Wolltest du aufs politische oder?

Unbekannt: Äh jetzt hab ich es vergessen.

Hahaha

Silke: Äh weil dann würde ich jetzt meine nächste Frage stellen. Weil Energiewende ist ja was, was die Politiker beschlossen haben, und auch alles wie viele Windkraftträder gebaut werden und so weiter beschließen. Ja auch die Politiker im Parlament. Ähm dann möchten wir euch jetzt gerne fragen, ähm könnt ihr euch vorstellen dass ihr bei solchen Entscheidungen auch mit gefragt werdet, also nicht nur Jugendliche an sich, oder vielleicht im Rahmen von den Jugendgemeinderäten oder Jugendräten, oder dass die Bevölkerung befragt wird, ähm, genau ob ihr das überhaupt wollt, und wenn, wie das passieren sollte? Wie ihr euch das vorstellen könntet. Sollen wir einmal in die Richtung anfangen?



John Lennon: Ich denke, es ist gut alle zu befragen, äh also eine Bürgerbeteiligung zu machen. Aber da muss man dran denken, dass es eben also nicht nur eine Bürgerbeteiligung geht es ja immer nur um die über 18-jährigen, da werden alle unter 18 die das vielleicht auch interessiert, die werden dann sowieso nicht gefragt. Man müsste vielleicht noch weiter nach unten gehen. Man könnte ja sagen 16 oder so 14, oder sagen, man geht nur in die Parlamente also in die Jugendräte und Jugendgemeinderäte und bisschen weiter oben und fragt die, aber ich mein das ist so eine Sache, ich finde das betrifft alle und alle die sich informieren können dazu auch ihre Meinung in irgend einer Weise sagen. Dann ist eben alles o. k., dann macht man halt eine Bürgerbeteiligung und stellt fest: Ähm ok, ist es gut, dass man 200 neue Windkraftwerk baut? Man fragt sich wohl, sonst werden sich wieder die Hälfte dagegen. Ähm wenn dann, ähm 200 neue Windkraftwerke, werden 200 neue Windkraftwerke gebaut, dann hat man halt Pech wenn man wenn man dafür gestimmt hat und das direkt vor seinem Haus gebaut wird.

Yoko-Ono: Also ich fänds gut, wenn es so eine Bürgerbefragung machen würde. Aber ob so eine Jugendbefragung, also wie gerade John Lennon auch angesprochen hat, weil ich find wir sind in einem demokratischen System und da gehört es einfach dazu, dass man die Bevölkerung fragt, wie die dazu steht.

Licht und Schatten: Ich finde das sollte man eher stichpunktartig, auch jüngere befragen sollten, aber auch die Eltern natürlich. Aber mehr Rücksicht auf die Jugend nehmen sollte, da wir später in der Zeit leben werden und es uns betreffen wird.

Frühling: Ich finde Bürgerbeteiligung prinzipiell immer erst mal gut. Alerdings ist es halt gerade bei solchen komplexen Themen wie gerade jetzt Energiewende oder erneuerbaren Energien, ha ha ha, eben wichtig, das da ne reflektierte Entscheidung getroffen wird und ich denke gerade an das Paradebeispiel in der Schweiz, sieht man halt gerade auch dass das eben nicht der Fall ist das sich ein einigermaßen große Bevölkerungsteil eben auch so einer von einer propagierten Meinung überzeugen lässt und ihn keiner reflektierte für sich selbst getroffene Entscheidung an für sich abstimmt kann nach hinten losgehen. Also da wäre ich echt vorsichtig. Also ich glaube gerade bei solchen komplexen Themen ist es recht schwierig. Wobei ich ja prinzipiell echt ein Freund davon bin, aber ich weiß nicht ob ich es bei so etwas gut finde.

Silbermond: Ich wollte das gleiche mit der Schweiz anbringen, aber halt eben auch das Problem dass es halt so ist. Ich glaube, das vielen bevor sie sich damit beschäftigen, vielen das egal ist und dass es eben dann halt so ist wie es Frühling eben gerade auch gemeint hat. Eine starke Meinung oder auch Leute mit einer starken Meinung durchsetzen und wählen gehen und den Leuten denen es egal ist, dass die dann eben nicht wählen gehen und dadurch setzt sich diese Extreme eben durch und das kann dann eben auch zum Nachteil werden, je nachdem...

Robin Hood: Ja ich glaube auch dass man mit der Bürgerbeteiligung in diesem Thema bisschen vorsichtig sein muss weil ich bin ehrlich gesagt Gott froh, das ich mich nicht mit solchen Entscheidungen rumschlagen muss, weil es eben auch so viel Verantwortung erfordert, und ähm, ich denke dass man seine eigene Meinung zu der Sache einfach am deutlichsten macht indem man wählen geht weil die Parteien haben das in ihrem Wahlprogramm und die richten sich ja schon nach den Wünschen der Bevölkerung sag ich mal. Und wenn man wählen geht ist das die beste Möglichkeit um seine Meinung kund zu tun. Was ich sehr gut fände, ähm, wenn das öfters gemacht wird, ähm, wäre Meinungsumfragen also nicht jetzt so Bürgerentscheide sondern einfach nur, ähm einfach nur an so kleine Sachen dass man auf die Straße geht da würde man auch nochmal denke ich feststellen wie wenig Leute etwas über die Energiewende wissen, ähm und ich denke dass man da noch mehr was machen müsste aber ich glaube jetzt nicht das man da jetzt irgendwie im Parlament einen Bürgerentscheid einberufen muss.

Mick Jagger: Ähm und ich glaube, dass man bevor man so ne Bürgerbeteiligung macht, aber wirklich erst Interesse wecken muss. Also als ich vor, ich weiß es nicht, vor eineinhalb Stunden hierhergekommen bin dachte ich mir eigentlich, so dass das Thema so ein bisschen langweilig ist aber jetzt, warum ich hierhergekommen bin weiß jetzt auch nicht so genau, aber gut, jetzt hat es irgendwie angefangen mich zu interessieren und ich glaube das es bei vielen Menschen so wäre wenn man halt mehr drüber reden und diskutieren würde. Auch in der Schule, dass sie dann Interesse aufbauen würden und dann, ähm auch, dass das ist glaube ich wichtiger dass die Bürger Interesse haben als das sie darüber abstimmen können.

Martin: Beziehungsweise Thema Information ne, also oder auch Informationsdefizite und was glaubst du denn wie nötig so eine Information wäre, dass man sich eher beteiligen würde also hinsichtlich der Energiewende. Als das du als Bürger sagst: "hey, so und so". Welche Information bräuchtest du da vielleicht?

Lena: Das ist eine komplizierte Frage.

Hahaha

Silke: Was würdest du dir denn für Infos wünschen? Das ist die kurze Frage.

Lena: Also als normaler Bürger oder als Schüler?

Silke: Von dir ausgesehen.

Lena: Also als Schüler?

Silke: Also du bist ja beides, Schüler und Bürger.

Lena: Ja vielleicht, keine Ahnung. Also auch über die Schule. Zweitens vielleicht ja auch wie es in, ähm ich weiß nicht ob es jetzt auch in Städten so Bezirke gibt oder so aber das dann auch in den Bezirken vielleicht so immer wieder so Infoabende gibt oder sowas.

Silke: Also auch eher außerhalb der Schule?

Lena: Ja auch außerhalb der Schule also nicht immer in der Schule.

Licht und Schatten: Ich hab vorhin mit Blitz schon drüber gesprochen. Ähm der Metzingen Jugendgemeinderat ist sehr interessiert an Podiumsdiskussionen und da haben wir uns überlegt, dass wir so eine machen könnten, da wir da dann auch die Bürger mit einbeziehen und so gesehen wir ja schon jetzt was draus machen können.

Jennifer Lopez: Vielleicht dazu, ähm der Jugendrat Stuttgart hat des letztens Mal im Rathaus in Stuttgart sowas ähnliches veranstaltet, da ging es um E-Mobilität was ja quasi auch in Richtung erneuerbare Energien geht und das war quasi der Haupt, die Hauptzielgruppe war, waren Jugendliche aber im Grunde konnte jeder kommen und im Endeffekt waren da, was weiß ich, nur junge Leute da.

Licht und Schatten: Wir beteiligen immer das Gymnasium mit, das es eine Pflichtveranstaltung ist.

Jennifer Lopez: Ah, das ist zum Beispiel sehr gut, genau das ist tatsächlich sehr viel besser. Ich wollte das einfach nur sagen um ein bisschen davor zu warnen, dass man das halt richtig aufziehen sollte, bei uns war es so, es war tatsächlich interessant aber...

Nacht: Und zwar, ich hatte auch mal so eine Idee, das, man kann das zum Beispiel auch mal so machen, dass man auch was davon erfährt zum Beispiel ich finde ich selbst persönlich als Schülerin zur Zeit würde ich mich sorgen wenn ich jetzt noch gar nix davon wüsste, also wäre ich jetzt nicht hier dann wüsste ich eigentlich so gut wie gar nix. Dann würde es mich zum Beispiel auch mehr interessieren angenommenes würde in der Stadt halt oder generell irgendwo etwas ähnliches wie hier geben eine Diskussion darüber und zwar während der Schule, und nehmen wir mal an der Lehrer würde sagen wir gehen da alle hin, oder diejenigen die wollen können dahingehen und es wäre während der Schule, würde ich natürlich auch hingehen ich würde denken: o. k. ich hab da Schule, man könnte es ja so machen während der Schule oder so einfach, also es kommt ja auf die Schule und auf die Lehrer an ob man einfach mal zu machen kann dass man mit den Lehrern hinget und dann einfach währenddessen keine Schule hat und oder dass man wie jetzt zum Beispiel einfach jetzt mal abends oder auch einfach mal angenommen sagt, ok ich geh da jetzt hin des ist während der Schule und es dem Lehrer sagt und dann o. k. dann ist man dort. Weil ich glaub das würden viele mitmachen schon allein dadurch weil sie dann schulfrei haben.

Mick Jagger: Ähm ich glaub das es wichtig ist bei Veranstaltungen, dass man die irgendwie cool aufzieht. Also bei uns war vor ein paar Monaten mal so ein Einstein-Mobil da und dann war's halt so richtig cool, weil da gab's dann so 3-D Stationen und so sind auch dann Schüler abends gekommen um sich das anzugucken, und ich glaub das ist halt wichtig ist, dass man es irgendwie modern macht und nicht einer da vorne steht einen zu textet mit irgendwas immer, das man halt vielleicht selber mitmachen kann. Und noch zur Ergänzung von vorher, das es nicht so assi ist, ich habe mich ja nicht wegen der Aufwandsentschädigung angemeldet.

Hahaha

Silke: glaubt Ihr, dass äh was ihr da gerade gesagt habt, sollen solche Veranstaltungen für Jugendliche Jugendliche selber organisieren oder sollen es Lehrer Politiker? Und die nächste Frage weil ihr gesagt habt essoll cool sein, die Erwachsenen wissen manchmal ja auch nicht was was cool ist oder was Schüler cool finden ne. Und wieder ist dann sozusagen funktionieren soll?

Robin Hood: Ich denke es wäre ganz gut, wenn gerade in der Schule das die Mitschüler damit organisieren würden, weil bei mir in der Schule ist es zumindest so wenn es jetzt ne Freundin von mir das macht, dann würde ich dann schon mal hingehen damit sie dann nicht vor einem leeren Saal sitzt, und ähm, ich denke da werden auf jeden Fall mehr kommen. Weil dann sich auch zeigen würde: Hey Leute in meinem Alter interessiert das wirklich. Ähm ich fänd es aber auch toll wenn das von Studenten gemacht wird. Ich denke Lehrer ist immer ein bisschen schwierig, also weil ich einfach nicht weiß, also es gibt einfach recht viele die nicht so ein gutes Verhältnis zum Lehrer haben dass sie dann sagen würden: hey geil ich setz mich da jetzt mal 2 Stunden hin und her dem zu. Ich glaube am besten ist, das wenn von Jugendlichen für Jugendliche gemacht wird. Aber eben wie das bei uns im Jugendrat war mit E-Mobilität, was ein total spannendes Thema ist. Ähm wir müssen das echt so versuchen aufzuziehen dass es wirklich ähm, dass man von der Pflicht, ich finde das mit der Pflichtveranstaltung bisschen blöd weil man soll sich ja dafür interessieren und es muss ja nicht immer alles aus Zwang sein aber ähm ich denke trotzdem es sollte von Jugendlichen für Jugendliche gemacht werden.

Tina Turner: ich würde mich eigentlich Robin Hood anschließen, dass es besser ist es von, ähm, Gleichaltrigen zu Gleichaltrigen zu machen, weil ich finde wenn man in einer Altersgruppe ist, dann wird man sich auch eher auf Punkte spezialisieren zu den Thema die einen ansprechen und diese Punkte werden vermutlich eher die Leute in dem Alter ansprechen als jetzt 20 Jahre jüngere oder ältere tun würden. Denk ich jetzt also, ich denke, das was mich interessieren würde zu dem Thema auch meine Freunde interessieren würde zu dem Thema und nicht andere Punkte.

Frühling: Ähm also prinzipiell finde ich es auch immer gut wenn sowas von Gleichaltrigen für gleichaltrige so gemacht ist, oder von Leuten die sich schon bisschen besser kennen, oder in irgend einer Weise sich näher stehen, als so dieses Lehrer Schüler Verhältnis zum Beispiel. Weil man sich da eben auf einer anderen Ebene begegnet, aber andererseits ist es auch wichtig, dass da nicht so Halbwissen vermittelt wird. Also es ist dann schon so, das sollte dann schon was Hintergründiges und ähm sein. Wo denn wirklich Wissen vermittelt wird. Also sollte dann im gleichen Maße unterhaltsam sein aber auch was rüber kommen und nicht nur so halbwegs.

Silke: Vielleicht noch als Zusatz dazu, also was bräuchte man wenn man es für gleichaltrige organisieren würde, was bräuchte man da? Was wäre da der Punkt für dich?

Jennifer Lopez: Ähm zunächst zu dem jetzigen noch ähm, nämlich die einzigen also Lehrer wie schon mehrmals gesagt nicht immer, aber oft Person die so bisschen so denen der menschlichen Bezug fehlt. Also es gibt viele, hauptsächlich alte Lehrer wo man sich einfach denkt: ja ja o. k., der geht eh bald in Ruhestand, auf der anderen Seite ist es natürlich gefährlich Halbwissen zu vermitteln wie Frühling bereits gesagt hat, und deswegen bräuchte man quasi Personen die ähm zum einen informiert sind auf der anderen Seite, also nicht nur informiert und einiges auch Interesse an dem Thema haben und auf der anderen Seite aber halt auch noch so guten Bezug wie möglich zu der Jugend haben und die einzigen die mir da jetzt persönlich, spontan einfallen würden sind halt Studenten tatsächlich. Ähm, die ähm, jetzt vielleicht nicht mehr mit so 5-6-7 Klässlern auf einer Wellenlänge sind aber dann vielleicht doch schon mehr mit Oberstüflern, oder gerade auch noch so mit Mittelstüflern. Ähm, was ja auch gerade eh die Altersstufe sein wird die sich dafür interessieren wird. Deswegen glaube ich persönlich Studenten sollten sowas machen, warum nicht? Also ja, macht ihr ja gerade. Und ja gut jetzt, und deine Frage war was? Was war deine Frage?

Silke: Trifft auf dich nicht zu, so mehr oder weniger. Einfach so was ist notwendig damit man sowas machen kann und was geht da. Oder warum gibt es das nicht bisher schon oder so?

Licht und Schatten: Der Grund warum es das bis jetzt noch nicht gibt ist, dass das Interesse fehlt und die Übermittlung fehlt. Aber zum Beispiel das mit dem Film, was ihr vorhin gemacht habt, sobald man das sieht kann man denken, das kann interessant werden dann lässt man sich drauf ein und wenn's interessant wird so kann man das zum Beispiel gestalten. Schon voll cool.

Silke: Und du sagst auch von Gleichaltrigen organisiert?

Licht und Schatten: Oder bisschen älteren, aber nicht so en großer Altersunterschied.

Nacht: Ich finde persönlich, man könnte es eher so machen, dass es Studenten machen oder sowas. Aber, also ich persönlich könnte mir auch schon vorstellen wenn man zum Beispiel mal sowas wie in Metzingen machen würde, also somit Gemeinderatssitzung also Jugend-Gemeinderat-Sitzung macht, also das wäre auch ganz gut, weil ich denk ,die anderen Schüler und Schülerinnen können sich dann wenigstens so ein bisschen ein Bild von den Jugendgemeinderäten, also man hat ja auch viele Kontakte im Jugendgemeinderat, also so Freunde und allesmögliche. Und dann denke, ich die würden dann einfach auch kommen aus dem Grund weil du es machst und weil du dabei bist.

Julimond: Zu der Frage wie man das als Jugendlicher weiter bringen könnte, wir haben ja eben gemeint in der Schule, kann dass der Schule beibringen, die Lehrer können darüber reden aber ich denke Jugendliche können halt realistisch gesehen echt nicht viel machen, wir können es nicht den Politikern sagen: „Stellt es in die Lehrpläne!“. Ich denke im Jugendgemeinderat haben wir da eine größere Chance, weil bisher ist das so, dass wir mit den Schulen ziemlich gut kooperiert haben in Metzingen und wenn die Kooperation auch ich sag mal nicht mehr so gut wäre wenn wir die Schüler und Schülerinnen über die Energiewende informieren würden, ja keine Ahnung in Form einer Podiumsdiskussion. Nicht nur wir müssten die ja informieren, wir können viele Fachleute holen sag

ich mal, Studenten und andere. Indem wir das dann machen, denke ich mal, würden wir auch auf einen guten Weg sein, ähm die zu gut zu informieren und auch nicht nur zu manipulieren und es einseitig wiederzugeben wir können ja ganz unterschiedliche Menschen einladen und dir eine ganz andere Meinung haben, weil wenn wir sagen es ist nur gut, ich denke, ich weiß nicht erst informieren und dann seine eigene Meinung bilden ist viel wichtiger. Ich glaube die Jugendgemeinderäte sind da in gewisser Hinsicht viel neutraler als die Lehrer und ja ich würde es einfach auf diesem Weg versuchen.

John Lennon: Also ähm, ich denke man muss ein Zwischending finden. Nicht nur, also ich möchte sagen, wenn es nur Studenten machen hätte ich jetzt auch nicht unbedingt den Drang dahin zu gehen. Ich denke es müssen Studenten machen und es muss vielleicht auch ein Lehrer machen den man mag und es muss vielleicht auch ein Schüler machen. So ein Mix aus allen, so dass es nicht nur eine Gruppe macht sondern dass es alle Gruppen machen das es ein bisschen generationsübergreifend ist, und das man auch merkt: hey das betrifft nicht nur uns sondern es betrifft auch die Studenten, das betrifft auch die Lehrer oder die älteren Leute, ähm und diese interessieren sich da auch dafür. Dann ist es vielleicht so und ich denke was die meisten auch abschreckt ist, so ja, also warum ist es nicht gibt ist die Tatsache dass es betrifft uns ja nicht und ja wird schon und ja wie vorhin bereits gesagt es gibt einfach zu wenig Interesse und wenn das Interesse mal geweckt ist, dann denke ich, dann kann man mit so Mitmachsachen viel erreichen, also wenn man dann sagt: o. k., man macht eine Diskussion und o. k., man macht irgendwie ne Mitmach-Ausstellung. Baut in der Gruppe, die eine bauen ein Windkraftwerk, die andern bauen ein Wasserkraftwerk und findet heraus, Projektgruppe in Führungszeichen, und findet heraus was daran cooles oder man kann dann Wasser Einfüllen in das fertig gebaute Wasserkraftwerk, also dass man so ein bisschen dieses mitmachen, anfassen so ein bisschen, dadurch ein bisschen was lernen. Ich fand es immer toll wenn man irgendetwas anfassen konnte und sagen konnte: Hey, das kann man ja auseinandernehmen oder so.

Jennifer Lopez: Ähm Licht und Schatten hat darauf Bezug genommen, euer Einstiegsvideo, sehr gut, also ich fand das davor schon war schon extra geil glaube ich. Ähm, ich finde das wär also so persönlich auch glaube ich ein Medium um sozusagen ein Stilmittel um das verständlich und auch ein bisschen, ja interessant wahrscheinlich auch rüberzubringen, nämlich dieses überspitzte was da sehr gut zur Geltung kam. Dieses absolut, dieses lächerlich machen dieses Themas, dieses absolute groteske, ja was weiß ich, schöner Strandort Osnabrück oder keine Ahnung. Ähm ich glaube des wär auch ein bisschen was, was jetzt auch viele Jugendliche, ähm ich will jetzt nicht verstehen sagen, weil dann kommt das so ein bisschen, ansprechen würde. Weil es halt viele Jugendliche ansprechen würde, Weil es halt auch, ja keine Ahnung, weil ja natürlich ist das witzig, es ist, man weiß es ist nicht so, aber man denkt sich trotzdem: So ganz falsch ist es ja nicht. Also Exit-Reihe machen ja viele solcher Videos. Also ich persönlich finde auch, dass die auch verstanden haben wie man Informationen und auch Satire richtig rüberbringt, so dass es auch aufgenommen, also wahrgenommen wird und verstanden wird. Also ich glaube, das ist gar keine so dummer Weg es über diese Überspitzungen, über diese Satire über, diesen satirischen Weg, ähm, den Jugendlichen einzutrichern, beizubringen, vorzustellen.

Mick Jagger: Ich wollte noch kurz was dazu sagen. Ich glaube, das so Satire-Videos gut sind, aber erst wenn man so einen gewissen Wissensstandard hat, weil sonst kann das leicht missverstanden werden, also jetzt vielleicht nicht das Osnabrück zum Strandort wird, also das kann man glaube ich nicht so missverstehen. Aber so andere Sachen glaube ich, da muss man halt gucken dass man so Videos also halt zum Beispiel in der Schule erst dann zeigt, wenn man quasi ein bisschen schon wissen sich darüber erarbeitet hat oder halt übermittelt bekommen hat.

Silke: Ähm wir hatten ja vorher auch darüber gesprochen, dass man eventuell auch darüber abstimmen könnte oder dass Jugendliche auch befragt werden was sie davon halten, ähm jetzt sprechen wir aber die ganze Zeit darüber, dass man informiert werden muss Bevor man eigentlich

entscheiden kann, weil es sonst sehr schwierig ist zu entscheiden. Wie würdet ihr damit umgehen, ist das für euch o. k.? Weil das entscheiden dann auch Leute die nicht so viel über die Thematik Bescheid wissen zum Beispiel.

Unbekannt: Wie entscheiden denn Leute, die über nichts bescheid wissen?

Silke: Sagen wir mal wenn zum Beispiel bei einer Bürgerumfrage. Dann kann ja jeder da auch mitmachen und eventuell ist da jemand dabei, der sich gar nicht mit dem Thema auseinandergesetzt hat, wie man einfach damit umgeht.

Die Nacht: Ich habe es jetzt gerade so wahrgenommen, dass wenn man eine Umfrage macht, also alle wählen dürfen, auch die die zum Beispiel das Thema nicht richtig kennen. Also ich persönlich finde, das das natürlich gerecht sein sollte. Wenn man eine Befragung macht, das auch jeder Bürger teilnehmen darf. Aber ich würde es dann auch nicht so machen, dass es dann zum Beispiel eine Pflicht ist zu wählen, das ist ja natürlich auch ein bisschen unnötig Leute wählen zu lassen müssen die sich eigentlich gar nicht damit auskennen das wäre glaube ich einfach nur unnötig.

Robin Hood: Ich wollte ganz kurz sagen, ich finde, dass das unnötig wäre. Das finde ich gar nicht so, weil wir leben ja in einer Demokratie, und Demokratie heißt, das ja wirklich jeder mitbestimmen darf, egal ob der jetzt alkoholabhängig ist, oder ob der Lehrer ist, oder ist egal. Und gerade auch, weil man dann ein paar ungewöhnlichere Meinungen hört, gibt es ja dieses vielfältige Bild, was wir ja am Ende haben. Was ja auch diese Entscheidung, die in der Demokratie getroffen werden ausmacht, und ähm... Das ist ja dann auch umso mehr ein Grund an diejenigen, die was darüber wissen ähm die anderen mit einzubeziehen und aufzuklären.

John Lennon: Ich stimme dir zu. Wir sind in einer Demokratie. Alle müssen, alle dürfen wählen. Sie müssen nicht aber Sie können, oder sie sollten. Ähm und wenn ein paar ungebildete, oder ein paar Leute die nicht so viel über das Thema wissen, dann wissen die vielleicht nicht so viel darüber und haben einen anderen Blick und können vielleicht, denen fällt vielleicht was auf, was anderen nicht auffällt weil sie viel zu viel darüber wissen und alle finden das ist voll gut, und dann fällt den anderen auf: Hey das ist überhaupt nicht umsetzbar. Und deswegen weil es halt, gut ja klar, wenn man die Dinger vergleicht, ich weiß ja nicht ob die das so machen, dann fragt man sich vielleicht: Hey warum haben die denn so gewählt? Wenn es jetzt nicht gerade Links- oder Rechtsextreme waren, könnte man sagen: Hey die haben vielleicht gar nicht so unrecht, oder vielleicht sind sie ja gar nicht so unwissend sondern sie haben einfach nur eine andere Perspektive und dann ist das vielleicht... Alle dürfen wählen, alle sollten wählen.

Off topic bis Min 2:52

Silke: Ok gut, ich hoffe ihr habt die Pizza genossen, esst ruhig weiter und bedient euch, gar kein Stress, genau. Wir wollten jetzt gerne, Martin hat vorher den Spannungsbogen so gespannt, ich kann das nicht, egal, es jetzt um MINT-Bildung, ja. Also wir wollen jetzt nochmal genau über die Schule reden, weil wir hatten das vorher schon mal oft angesprochen, auch im Bezug auf andere Sachen auf Zeitung und im Verhältnis davon. Wir würden jetzt gerne nochmal von euch wissen: was habt ihr an der Schule vermisst? Also manche von euch sind schon fertig und haben sozusagen das ganze schon hinter sich und ihr seid mittendrin. Was würdet ihr euch da noch wünschen, was fehlt in der Schule, genau an Informationen zum Beispiel oder aber auch an Lehrinhalten oder dass zum Beispiel andere Sachen. Ihr könnt auch kreativ sein ihr könnt euch irgendetwas Verrücktes überlegen.

Die Nacht: Also, ich würde, also meiner Meinung nach, sollte es, wie gesagt, einfach mehr in den Schulen kommen und also wie ich vorhin erwähnt habe, einfach mal einen Tag in der Schule wo das einfach mal im Gemeinderat oder irgendwie, wie John Lennart schon gesagt hat, eine Mischung von einfach allem, also mal Lehrer nen Schüler oder sowas, dass die einfach ne Mischung machen und an nem Schultag, an dem alle zusammen kommen. Und ja, das wars eigentlich. Oder das auch in einem bestimmten Fach einfach hinzugefügt wird.

Silke: Zusammenkommen, was heißt das?

Die Nacht: Also alle Zusammenkommen in dem Sinne, zum Beispiel jetzt, wie gesagt, entweder man kann es freiwillig machen, das kommt schon drauf an auf die Schule oder den Lehrer an. Dass einfach derjenige hingehet oder diejenige die hinwill. Oder man macht das so, dass man einfach mit der Klasse an einem bestimmten Tag das macht, dass einfach zum Beispiel die Hauptschule, Werkrealschule und das Gymnasium einfach alle mal an einem bestimmten Tag hingehen und dann einfach alles zusammen sich anschauen.

Ron Wood: Ich finde, es sollte zum Teil auch im Unterricht mal angesprochen werden, was ich aber vor allem finde ist, dass solche Diskussionsrunden wie hier glaube ich echt gut wären, weil ich meine man sieht, es funktioniert, es sind alle voll dabei und sehr interessiert und ich glaube auch dass jeder schon viel mitnehmen wird von heute und das fände ich glaube ich noch gut. Und gerade wenn es in einer lockeren Atmosphären ist was jetzt nicht so verpflichtend geprägt ist und so was. Ich glaube, dass da auch das Interesse besonders geprägt wird.

Jennifer Lopez: Es hieß ja, bisschen kreativ sein, da ist mir jetzt so spontan eingefallen, so, ob man nicht, ich persönlich hatte ja NWT, Naturwissenschaft und Technik, so nen Fach, jetzt zum Beispiel, quasi, jedem Jahrgang, also jeder 11ten Klasse quasi zum Beispiel jetzt, oder jeder zehnten 10., was auch immer egal, so Aufgaben gegeben, so als einfaches Projekt quasi, dass sie zum Beispiel ein Windrad bauen sollen, egal wie groß, egal wie, egal was auch immer, Vorgabe ist halt am Schluss soll das quasi halt durch Windenergie natürlich angetrieben werden und halt so und so einfach halt Strom

liefern quasi. Und dann bewertet das Lehrer. Dadurch und ich glaube irgendwann, wenn das zur Tradition zum Beispiel, also jetzt bei diesem konkreten Beispiel zur Tradition geworden wäre an dieser Schule, könnte sich da vielleicht sogar auch so ein Wettkampf daraus entwickeln zwischen verschiedenen Stufen sagen „hey, wir schlagen die vor uns“.

Zwischenruf???? 6:45 Min

Wir machen ja, besseres Windkraftwerk wir machen soundsoviel Kilowattstunden mehr als die und was auch immer. Also jetzt so das ist mir eingefallen als du gesagt hast, „kreativ sein“.

Silke: Also gerne kreativ sein.

Mick Jagger: Ich stimme Jennifer Lopez da zu, weil wir haben zum Beispiel letztes Jahr, also ein Lego Minestone Roboter, auch in NWT gebaut und da könnte man wirklich statt der erstens nie richtig funktioniert hat so richtig und zweitens irgendwie es bisschen chaotisch war und da stattdessen sowas mit Windkraft oder Wasserkraft oder so zu bauen das wär finde ich schon eine gute Idee und dann macht das auch Spaß in des so in Teams selber zu machen und so sich Mühe zu geben und drüber zu recherchieren wie man das gut macht und so.

Yoko Ono: Ich habe eine Frage an dich Jennifer Lopez: Du meinstest ja, also du hattest ja NWT, und dann hast du das ja in NWT gemacht oder?

Jennifer Lopez: Nein

Yoko Ono: Nein, ok. Dann war das auf die NWTler dann bezogen. Weil zum Beispiel ich, ich hab Latein, also ich das halt gewählt ich hab kein NWT mehr außer jetzt halt noch irgendwie Physik, da, keine Ahnung, oder so Projekttag oder so.

Jennifer Lopez: Dazu würde ich das jetzt eher nicht sagen. Also das war ja jetzt echt ein konkretes Beispiel. Zu Latein ist mir jetzt einfach nichts eingefallen, kein Ahnung. Das lässt sich auch ein bisschen schlecht umsetzen. Im sprachlichen, natürlich da hast du Recht. Dafür wirkt das nicht. Aber für NWT wäre das eventuell eine Möglichkeit.

Yoko Ono: Ja klar, das finde ich schon.

Julimond: Zur Frage wie man das vielleicht machen könnte. Ja ich weiß nicht. Meiner Meinung nach sollte mans nicht auf die Lehr also die Lehrpläne machen, weil in der Schule ist es so, man lernt es, man lernt es für die Arbeit und nach ein paar Jahren ist es irgendwo ganz hinten im Kopf man sagt ahja die Energiewende die gibt's ja weiß einfach Sachen und mehr auch nicht. Man, Ich spreche jetzt mal allgemein. Die meisten interessieren sich danach wahrscheinlich, höchstwahrscheinlich, gar nicht mehr und werden sich auch nicht weiter informieren und ich denke genau zu diesem Thema könnte man so viele verschiedene Sachen machen. Irgendwie, keine Ahnung, Windkraftwerke anschauen oder selbst bauen, das finde ich auch ne gute Idee. Irgendwas wo die Schüler einfach mitmachen sollen weil einfach die Lehrpläne zu ändern finde ich, ich weiß nicht, des ist, im Unterricht merkt mans ja auch selbst. Man hört dem Lehrer zu, schreibt mit, lernt für die Arbeit und fertig ist es. Und, ja, das wäre so meine Idee.



Licht und Schatten: Ich fände es auch gut, wenn man in Museen gehen würde, so wie ich das damals gemacht hatte mit der Klasse. Oder ein Windkraft, wie Julimond es schon gesagt hat, einfach mal betrachten würde von der Nähe und dann jemand mal erzählen würde wie des alles abläuft. Ja, das wäre auch mal was anderes statt das nur so im Unterricht zu behandeln.

John Lennon: Ich bin ja auf einer Informatikschule und man könnte auch irgendetwas zum Thema machen, man irgendwie, oder Auswertungen in Informatik oder so. Programmieren und so könnte man das echt gut machen., das man halt sagt. Jo, Martin programmiert jetzt ne Schaltung für Windkraftwerk oder so was. Also, jetzt bisschen blödes Beispiel, ja aber, ja, das wäre jetzt vielleicht sogar spannend. Also bisher, was ich programmiert habe, ist immer irgendetwas hängen geblieben. Ähm. Nicht unbedingt immer etwas nur was von dem Informatikanteil, aber was das vielleicht auch so noch ne Option, das man bisschen so solche Sachen macht (.....????) Min 10:40.

Silke: Ähm, noch eine Idee? Irgendetwas verrücktes?

Licht und Schatten: Mir ist gerade eingefallen, in der 4. Klasse oder der 3. Klasse gibt es doch immer diese Kunstwettbewerbe wo man was zeichnen muss und dann abgibt und dann der beste irgendein Geschenk gewinnt. Da könnte man auch als Thema die Energiewende nehmen. Dann interessieren die sich schon in der Grundschule dafür. Ja, das wars schon.

Ron Wood: Das ist ganz lustig, dass du das sagst, mit den Bildern, weil genau das haben wir in der fünften Klasse gemacht zur Klimaerwärmung. Da waren auch alle voll begeistert. Was ich jetzt noch als Idee hatte war, dass man, das hat mir im Seminarkurs so gefallen, sich so Szenarien zu überlegen und Lösungsvorschläge, also ich mein das ist total unrealistisch, dass die dann wirklich funktionieren, aber, wobei, aber also es bringt da einen einfach dazu, darüber nachzudenken und auch wirklich nicht nur zu sagen, ja, es ist schlimm, wir sind betroffen, sondern auch zu versuchen, was können wir dagegen machen und da tut man sich wahnsinnig viel damit beschäftigen und ich finde es ist, weiß nicht, wenn es wirklich darum geht, wer findet die beste Lösung um die Welt zu retten, dann ist ja jedes Kind, egal welchen Alters dabei. Ähm, und ähm, und dass man einfach versucht auch so Szenarien zum Beispiel auch Worst Case Szenarien zu machen, weil ich denk da bekommt es nochmal deutlich klarer, wie wichtig das ist.

Blitz: Ja, genau, mir ist gerade noch so eingefallen: es gibt, ist, ja voll oft so, dass wenn man jetzt zum Beispiel in der neunten Klasse oder so das behandelt, dann könnte man es auch so machen, dass man des nem Kindergartenkind oder Grundschüler erklären muss. Dann muss man sich ja wirklich damit beschäftigen und das auf kindgerechtes Niveau umwandeln und bis dann hätte man es ja auch verstanden. Also, also irgendwie dass man es jemand anderem erklären muss, wo dann auch selbst etwas bringt.

Silke: Sozusagen, dass man Schüler mit Kindergartenkindern zusammenbringt oder so.

Blitz: Ja.

(Off topic) 12:50 Min

Nacht: Also, um das von vorher nochmal kurz zurückzukommen. Ich finde auch, meiner Meinung nach, ich kenne das ja auch von der 3. Klasse wo diese Wettbewerbe wo man einfach mal so ein Bild malt. Und es ging glaube ich damals über die Kreissparkasse oder so was und das man einfach so ein Gewinn bekommen hat, wenn man ein gutes Bild hatte. Man könnte es einfach auch so, spielerisch, einfach so, (??? 13:34 Min) und zum Beispiel so Windräder bauen und alles mögliche kann man ja bauen und also nicht nur einfach so als Text oder so was es gibt sondern auch mal als Bau, dass die Schüler auch daran mal bisschen Spaß haben. Weil ich glaub es macht einem einfach mehr Spaß auch etwas darüber zu bauen oder also etwas zu bauen und es muss nicht nur bauen, es kann auch anderes sein, als einfach nur zu lesen oder zu schreiben.

Julimond: Ja, ähm, ich wollte nicht etwas Verrücktes sagen, ich wollte etwas kreatives vorstellen. Ich kann mich da anschließen, weil Bauen, ich finde, da macht man auch so mit und muss auch mit überlegen und vielleicht sagt man den Schülern einfach so wie jetzt, nicht der Unterstufe oder so, der Oberstufe als Projekt: baut mal was, was euch zur Energiewende einfällt. Da muss man sich erstens selbst informieren und dann auch ganz speziell nachdenken, ja, was würde ich vielleicht, ok, vielleicht ist das jetzt auch zu viel für die Oberstufe, aber, wenn mans jetzt als Schwerpunkt hätte, sage ich mal, einfach was Bauen und dann auch, kein Ahnung, das leitet ja auch dazu, dass man sich mehr darüber informiert.

Mick Jagger: Ich glaube, dass es so Simulationen möglichst realitätsgetreu immer ganz cool ankommen, also, ich weiß nur wie es bei mir persönlich ist, aber ich finde es immer cool, wenn man irgendwelche Bilder sieht, wie die Welt in 30 Jahren oder so aussieht. Weil, das kann man sich einfach viel besser vorstellen, als wens einem irgendwie wie Fließtextmäßig oder generell irgendjemand ohne Bilder zeigt.

John Lennon: Was ich noch dazu sagen würde ist, der Jugendrat-West, um ein bisschen Werbung zu machen, der Jugendrat-West plant gerade so ne Graffiti-Aktion und ich mein das ist auch so ein Forum, wir überlegen uns gerade noch ein Motto und sind uns noch nicht schlüssig, aber dann könnte man so Energiewende themenmäßig miteinbringen. Und ich meine wenn man so was häufiger macht, und dann so irgendwie so ein Workshop und dann ist halt das Thema Energiewende. Ich glaub, da kriegt man viel gute Meinung, also (Min 15:52 ???). Klar, man sollte sich halt vorher informieren. Un dass dann auf dem Flyer irgendwie steht, Energiewende, Graffiti-Aktion zur Energiewende oder so was und dann gibt es informieren (???? Min 16:08).

Jennifer Lopez: Was halt auch glaube ich bisschen fehlt an Schulen ist halt tatsächlich selber sowas wie ne Lagerwerk oder auf dem Dach oder Kraftwärmekopplung im Keller oder sowas. Ich glaube das würd halt auch ein bisschen den Schülern näher bringen, wie das halt aussehen kann, wie das halt abläuft. Als Beispiel: Ne Schule hat auf dem Dach, Flachdach, haben ja heute auch viele Schulen, einfach Solarpanels oben drauf und irgendwo im Flur hängt dann halt so ne Anzeige steht, momentan wird so und so viel Kilowatt produziert, was weiß ich, so sah es im letzten Monat aus, mit Statistik gibt es ja alles mögliche. Und ich glaube ich des würde halt auch den Schülern bisschen zeigen, natürlich nur die die es interessiert, also, viele laufen vorbei und denken sich „was soll denn

das?“ aber, manche halten dann vielleicht doch und kucken „cool, die Schule macht was, so sieht das aus, so viel bringt das“. Da hat man dann auch bisschen Bezug dazu, da hat man auch ne Zahl dazu. Ich könnte so spontan nicht sagen, wie viel Energie bringt das jetzt, also ein Solarpanel, oder ein ganzes Dach voll Solar. Kann ich gar nicht sagen.

Zwischenruf: Hängt ja auch von der Sonnenstrahlung ab.

Jennifer Lopez: Selbstverständlich, natürlich, aber wir könnten dann abschätzen: es ist so und so sonnig und (Gelächter).

(17:42)

Ron Wood: Was ich auch noch voll interessant finde, wenn man sich überlegt wie viel Energie oder Strom man selber eigentlich verbraucht, weil dann wird gerade so was, wenn man dann so nen Bezug hat, wenn in der Schule sowas steht, dass man dann, sehen kann, wie viel bringt das denn jetzt, was da gerade gewonnen wird, wie viel macht das bei mir eigentlich aus und ich glaube man wird da vielleicht noch so ein bisschen wach gerüttelt, dass man echt nicht immer das Licht anlassen sollte oder halt das Wasser laufen lässt und so ein Kram halt. Und das ist ja auch echt leicht zu regeln.

Licht und Schatten: Das, was du gerade gesagt hast, hatte ich in der Grundschule, dass man beim Duschen keine Ahnung wie viele Eimer benutzt und man beim Baden so und so viel Eimer Wasser und es bringt immer Realität sag ich mal nah. Für wie viel das eigentlich ist, weil das ist dann weg und das sieht man dann nicht mehr. Da also einfach mehr darauf hinweisen, wie viel wir eigentlich benutzen und dass wir eigentlich froh sein sollten, dass wir soviel zum benutzen da haben.

Silke: In welchem Fach könntest du dir das vorstellen?

Licht und Schatten: Bio oder.... Damals in der Grundschule irgendwie, ja, in NUK oder so.

Nacht: Ich geb da Ron Wood völlig recht mit dem was sie gesagt hat. Also ich finde, dass man, also, es ist eigentlich so ähnlich wie vorher, dass man keine einfacher Bilder zeigen. Ich habe jetzt vergessen, was ich sagen wollte.

Mick Jagger: Ich bin mit Jennifer Lopez und wir haben glaub ich vor zwei Jahren oder so mal so nen Film angeguckt von so ner Familie, also ne Mutter, nen Vater und deren zwei Kinder und die haben mal ne Woche probiert mit möglichst wenig Strom, Müll oder was auch immer, also ethisch korrekt zu leben (Gelächter). Also und das war übelst imponierend weil man halt so ne ganz normale Familie gesehen hat und die dann halt weniger die dann besonders Lebensmittel nicht mehr in Plastik gekauft haben und so und das war eigentlich übelst spannend und solche Sachen könnte man dann vielleicht so mehr anwendungsbezogen, dass man das dann auch richtig gut sieht von anderen Leuten quasi lernt wie mans machen kann wenn man Lust hat.

John Lennon: Ich hab, ich weiß nicht ich war glaub ich in der 5. In Bio haben wir so den Fußabdruck, den jeder, die Anzahl der Erden, die jeder von uns eigentlich bräuchte. Ich hatte glaube ich 3,5. So wird man dann so abgefragt von sich selbst, wie viel Fleisch in der Woche, manche wissen gar nicht, dass Fleisch eigentlich eine riesen Sünde ist, Sünde in Anführungszeichen, dass Fleisch eigentlich, dass wenn wir nicht so viel Fleisch essen würden, dass wir dann mit dem Platz den wir auf der Welt haben, die ganze Welt ernähren könnten. Aber da wir sehr viel Fleisch essen schaffen wir das nicht. Weil

Kühe zum Beispiel mehr Platz brauchen und mehr Grünzeug, als Grünzeug. (Gelächter) Grünzeug braucht nicht so viel Platz wie die Kuh die das Grünzeug frisst. Sowas. Also ich hab dann so ich hab dann so hab ich sowas gemacht, ich mein, ich saß dann da und hab gedacht ok „3,5 Erden ich ess jetzt mal ziemlich weniger Fleisch“ aber das hat nicht so gut funktioniert. Und ich hab nicht ganz so lange geduscht wie sonst. Ansonsten wars das. Mehr macht man da an sich gar nicht. Das ist das Problem. Wenn man da selbst nichts dafür nichts dafür tun muss, macht man da immer mit, aber sobald man da etwas dafür tun muss, hört man auf und ich schließ mich da auch mit ein, weil ich mach das auch.

21:48 Min

Blitz: Ich wollte noch was zu Licht und Schatten sagen, wegen dem anschaulich Zeigen, wie viel man Wasser man verbraucht zum Beispiel oder so. Finde ich gerade sollte man im Kindergarten oder Grundschule machen, weil Kindergartenkinder sind da doch eher wenn die Mama 10 Minuten länger im Bad steht, dass sie dann sagen: „Mama, du bist schon 10 Minuten länger im Bad, du verbrauchst viel zu viel Wasser!“ Also Kindern fällt das viel mehr auf, als jetzt zum Beispiel....denen fällt das auf, denen hat man das so gesagt, dann achten die da auch viel mehr drauf als jetzt zum Beispiel irgendwie Erwachsene, die dann sagen: „jaaaa....ok....dann dusche ich halt 2 Minuten kürzer, das macht ja auch nicht mehr so viel, auf 2 Minuten kommst nicht an“. Ich glaub Kindern fällt das mehr auf und die machen dann auch mehr darauf aufmerksam.

Nacht: Ich wollt in der Richtung sagen, dass ich das gut finde, dass man zum Beispiel auch den Kindern oder Jugendlichen, wie auch immer, zeigen würde zum Beispiel sowas wie einen Test machen lassen würde oder es gibt ja verschiedenste Möglichkeiten, dass man denen mal zeigt, wie viel Strom oder wie viel Energie und Wasser allgemein einfach, wie viel ihr verbraucht. Weil ich glaube das würde da schon paar interessieren, weil man denkt, man macht sich da nochmal Gedanken darüber, wie viel man selbst verbraucht. Und dann wenn man sieht, dass es ja recht viel ist, dann macht man sich Gedanken und versucht mal das zu verringern.

23:25 Min

Martin: Da mal angeschlossen, wenn man bisschen weiter guckt, haben wir quasi gesprochen, was interessant sein könnte, wie vielleicht Leute angesprochen werden können auch in der Schule, weils gerade in Bezug auf die Schule über welchen Themenbereich würdet ihr da mehr erfahren oder so. Wir hatten ja einerseits die technische Komponente im Raum, wir hatten hatten diese Nachhaltigkeitskomponente im Raum und auch diesen gesellschaftlichen Sinn irgendwo von der Energiewende. Über was wollt ihr mehr erfahren und wo sind vielleicht auch Defizite in der Schule.

John Lennon: Ich denke, also über die technische Seite erfährt man recht viel, zumindest ich hatte jetzt recht viel, vor allem weil wir das immer in Technik gemacht haben so nebenbei mal, so wie eine Solarzelle funktioniert macht dann schon. Aber so, so, so in GK oder in EWG wars bei uns, haben wir sowas gar nicht behandelt, da ging dann mehr ums Internet oder also um Probleme, die man blöd gesagt, greifbar hat und die auch die Jugendlichen stärker betreffen, so stärker betreffen, wo dann die Jugendlichen sagen, Facebook und Probleme mit Facebook und ja, das ist ja voll einfach da reinzuhacken, man erfährt zu Datenschutz und sowas. Sowas macht man finde ich häufiger als sich irgendwie sich über die Gesellschaft, warum das jetzt Energiewende ist, oder man bespricht nur die

Bundestagswahl und vergisst, das man da vielleicht auch darüber reden sollte, was die Parteien so im Programm haben und dass das ein wichtiger Teil dieser Programme ist.

Sonnenfinsternis: Ich persönlich habe auch Gemeinschaftskunde 4 stündig, deswegen interessieren mich auch eher die gesellschaftlichen Aspekte und ich würde es ziemlich gut finden, wenn wir in Gemeinschaftskunde mehr über sowas wie Energiewende sprechen würden, weil meiner Meinung nach fehlt das, gerade in dem Fach ziemlich. Also man spricht, was weiß ich, über die Rente usw. alles wichtige Dinge, aber gerade so wenn es um Umwelt geht oder auch um Dinge, die vielleicht politisch gesehen auch langfristig sind, eher weniger. Und ich denke, das wär ziemlich gut.

Martin: Also du würdest sagen, dass der gesellschaftliche Aspekt, was Energiewende bedeutet, gar nicht kommt.

Sonnenfinsternis: Zu wenig, also fast nicht.

Martin: Wie ist das zum Beispiel bei Mozart?

Mozart: Ja, also bei mir ist das genau so, weil also mich interessiert das gesellschaftliche eigentlich auch mehr und ich finde, das kommt wirklich zu kurz im Unterricht, weil in GK machen wir auch eher so Parteien und sowas, also eigentlich gar nicht wie die Politiker auf das Thema eingehen und so, machen wir gar nicht. Physik hab ich ja, wie gesagt nicht. Und in Erdkunde machen wir auch nicht so viel. Sowas ähnlich oft viel zu wenig. Deswegen bin ich auch nicht so informiert, weil das einfach nicht dran kommt.

Martin: Noch andere Meinungen dazu oder weitere Wortmeldungen?

Frühling: Ich fands eigentlich immer relativ ausgewogen, also wir haben sowohl die technischen Aspekte eben mal durchgenommen, als auch die gesellschaftlichen. Also ich war eigentlich relativ zufrieden. Ich fands war eigentlich ne gute Mischung, also weil wir es einfach in verschiedenen Fächern immer mal wieder angesprochen haben. Auch z. B. in Englisch oder so, was auch mal ganz nett war, einfach mal über was anderes zu reden, ja, das fande ich gut.

Martin: Jetzt muss ich nochmal den Schultyp nachfragen. Was hast du nochmal gemacht?

Frühling: Ich war auf nem Gymnasium

Martin: Also ganz normal Allgemeinbildendes?

Frühling: Ja, auf nem Mädchengymnasium, aber das tut dazu ja generell ja eher nichts zur Sache,

Off topic 27:45 Min

Martin: Noch weitere Meinungen zu dem Bereich, also über was würdet ihr gerne mehr erfahren?  
Wo sind Defizite?

Mick Jagger: Ich glaube, dass es nicht so wichtig ist in welchem Fach man das macht, sondern eher, dass man den Leuten erklärt, warum das wichtig ist, also nicht so, wie das läuft, sondern warum man da jetzt ändern muss, ich glaub, aber dass es dann eben auch wichtig ist, das in alle Fächer einzubauen. Also wir hatten zum Beispiel das mit dieser Nachhaltigkeit, naja, also dieses ethisch

korrekt zum Beispiel, auch in Reli, also da könnte man das auch mal einbauen so ein bisschen, so lange man es halt nicht übertreibt, weil dann kann es irgendwann keiner mehr hören.

Martin: Deine Nebensitzerin du bist in der gleichen Klasse. Was hast du noch für andere Präferenz? Willst du mehr technisches hören oder noch mehr noch mehr den sozialen Sinn an der ganzen Sache? Wie würdest du das denn sehen.

Ca. Min 28:40

Nena: Ich persönlich eher den sozialen, weil Technik ist nicht so meins. Aber, ich denke, beide Aspekte können auch interessant sein.

Martin: Kommt da eins von beiden zum Beispiel zu kurz, jetzt in deiner Schule. Oder deiner Klasse besser gesagt? Ist das ausgewogen? Sowohl der technische Aspekt wie auch?

Nena: Also wir reden, soviel haben wir darüber jetzt nicht gemacht, aber wenn wir es gemacht haben waren dann schon beide Aspekte drin.

John Lennon: Was mich jetzt an technischen Aspekten noch interessieren würde, das beziehe ich dann auf meine Schule, so bisschen was zum Thema Informatik. Also ich hab jetzt keine Ahnung wie Informatik bei der Windkraftanlage oder bei der Solarzelle was die da macht. Klar, überall ist Informatik heutzutage und so was. Aber das wäre jetzt ein Punkt, der mich jetzt persönlich noch mehr interessieren würde, wenn man Informatik ja sowieso in den Schulen unterrichtet.

Martin: Im Prinzip, jetzt, wenn wir auf die Uhr gucken, es ist schon doch ein bisschen fortgeschrittene Zeit, ich denke wir kommen dann langsam zum Ende und im Prinzip haben wir gedacht, jetzt könnte man am Ende noch einmal sehen, was würdet ihr denn vielleicht noch gerne wissen, aber es wäre sehr langweilig, wenn wir das nur so stellen. Also wenn man jetzt einen Experten befragen könntet, egal, welches Fachgebiet, bezüglich Energiewende. Was würdet ihr fragen und wen? Irgendjemand, also zum Beispiel einen Physiker, könntest du fragen wie funktioniert eine Solarzelle oder jemand anderes fragt einen Soziologen, was heißt das jetzt für die Gesellschaft? Was würde euch auf der Zunge liegen und wen würdet ihr fragen?

Ron Wood: Ich glaube mich würde interessieren, also irgendeinen Wissenschaftler oder so, ob es erstens möglich ist, dass wir es zum Beispiel bis 2050 schaffen, alles auf erneuerbare Energien umzustellen und ob wir es überhaupt schaffen ob wir es bis dahin schaffen und wie es dann aussehen würden und was sich für uns ändern tut und ob wir so leben können, wie wir es mit unserem Standard (...???? 31:55)

Tina Turner: Sowas ähnliches habe ich mir grad auch gedacht, also dass mich interessieren würde, ob es überhaupt von unserem westlichen Raum oder von unseren westlichen Möglichkeiten vom Staat oder der EU oder wie auch immer. Ob es überhaupt umsetzbar wäre, dass man alles in, weiß nicht, in 40 Jahren, wenn man jetzt komplett umstellen könnte, also alles eben auch, z. B. Weiß nicht Solarenergien oder Windkraftwerke oder wie auch immer. Also das überhaupt möglich wäre das eben umzusetzen.

Frühling: Ich finde das jetzt ein bisschen schwierig spontan, also mir ist jetzt spontan keine konkrete Person eingefallen, die ich fragen würde, aber ich fände es interessant den Vergleich einfach mal zu

anderen Ländern zu ziehen, einfach, ja, rauszufinden, warum es anderswo besser klappt als bei uns. Das wars eigentlich.

Jennifer Lopez: Ich würde spontan aus dem Bauch raus einen Windkraftexperten tatsächlich fragen, was ein Windkraftwerk jetzt vielleicht für einen Garten als Beispiel kosten würde, und ob man das selber bauen könnte, weil mich persönlich würde das sehr interessieren.

Mozart: Mich würde es auch interessieren, ob des überhaupt möglich wäre, das ist ja eigentlich die wichtigste Frage überhaupt und ansonsten halt wie die Politiker dazu stehen, also

Martin: Die Umsetzung der Energiewende meinst du?

Mozart: Ja, wie die einfach dazu stehen, ob die das befürworten oder eher dagegen sind, damit man sich auch eine Meinung bilden kann.

Blitz: Ich würde auch eher in den Geld-Bereich gucken, weil ja anscheinend, wenn ichs richtig mitgekriegt habe, ist ja der Anbau, also der Bau von Windkraftwerken ist ja glaub teurer mit den Leitungen die man dann alle ziehen müsste und so ist ja um einiges teurer als ein Kernkraftwerk, wenn ich das richtig im Kopf hab. Also ob sich das Deutschland überhaupt leisten kann.

Licht und Schatten: Mich würde es interessieren, ob wir überhaupt eine Chance hätten, das alles so schnell umzusetzen und wenn nicht was dann eigentlich so passieren würde, wie langs weiterhin so gehen würde, bis irgendetwas dramatisches passiert.

Die Nacht: Ich würde höchstwahrscheinlich glaube ich mal einfach so Experten in diesem Thema fragen. Und einfach nach der Meinung fragen, was die zu Solarenergie und allgemein dem Thema sagen, ob sies gut finden oder ob sies schlecht finden und ja ich würde auch interessieren, wie viel das alles kosten würde ob wir uns das überhaupt leisten können in Deutschland.

Sonnenfinsternis: Mich würde wahrscheinlich am ehesten interessieren, einfach der Vergleich zu den anderen Ländern, wie es glaube ich auch Frühling schon gesagt hat und gerade zu schauen, wo können wir uns Vorbilder nehmen und was können wir noch besser machen und sowas eben.

Julimond: Mich würde einfach des interessieren, die Entwicklung der Energiewende und wieweit sie sich wahrscheinlich noch entwickeln würde, jetzt vielleicht in den nächsten 40 Jahren oder vielleicht dauert es noch länger. Ich weiß nicht wen ich dann fragen wollte. Am Ehesten glaube ich ein Wissenschaftler.

Yoko Ono: Das wurde jetzt halt schon mehrfach genannt, also halt, ob die Energiewende realistisch ist in so ner kurzen Zeit und wie sie auch am Besten umgesetzt werden kann, also, den finanziellen Aspekt dann auch.

Nena: Ich würde dann wahrscheinlich am Ehesten interessieren wie es mit der.... also weil wir sind ja so gewohnt, dass wir alle praktisch so auch eben mit dieser..so ganz...ne ... was anderes...

Mick Jagger: Mich würde interessieren, also irgendjemand der so überlegt wie sich das ganze entwickelt, also so und auch was passiert auch wenn man die Energiewende nicht macht, also wie es dann 2100 wie es dann aussehen würde, und wie es halt passiert, wenn die Anzahl an Energiekraftwerken so bleibt wie es ist oder wies sich halt verändert und so. Also so in die Zukunft blickend.

John Lennon: Mich würde der Informatikteil interessieren. Was mich aber auch interessieren würde, wäre die Tatsache, was würde sich denn für uns jetzt direkt verändern? Weil, ich mein, wir müssen ja auch irgendwie aufhören vielleicht zu viel Auto zu fahren und vielleicht Elektroautos fahren. Was würde sich konkret für uns, für unsere heutige Gesellschaft ändern? Wäre es möglich, zumindest teilweise noch so zu leben, wie wir jetzt leben oder ist das überhaupt nicht möglich?

Off topic (Min 36:54-37:04)

Silke: Ok, cool, also ganz herzlichen dank. Habt ihr noch irgendwelche Fragen, ist noch irgendetwas bei euch offen gewesen, was ihr noch sagen möchtet und was wir nicht irgendwie angesprochen haben oder so?

Jennifer Lopez: Wo du jetzt gerade gesagt hast, nicht angesprochen. Ein Thema ist mir jetzt noch in den Sinn gekommen, wo wir gar nicht darüber gesprochen haben, nämlich der Aspekt der Eltern, also ich finde das hat komplett gefehlt, weil ich glaub, die Eltern haben halt auch schon recht großen Einfluss auf ein Kind, auf einen Heranwachsenden und deswegen wäre es halt auch glaub ich wichtig, des in Betracht zu ziehen. Also weil wenn jetzt der Vater oder die Mutter oder halt beide gegen die Energiewende sind, gegen die erneuerbaren Energien, dann ist es glaub ich sehr schwer, das Kind sozusagen in die andere Richtung, also dass das Kind in die andere Richtung tendiert, weil man halt doch sehr von seinen Eltern beeinflusst wird. Also ich weiß nicht, aber zumindest ist das so in meiner Familie.

Silke: Habt ihr noch was anderes noch?

Mick Jagger: Ja, ich, das ist eher so ne Frage, aber gibt es irgendwelche Homepages oder Flyer oder so, die jugendgerecht über die Energiewende informieren? (Off topic..... Min 38:20)

Weiter: Min 40:00

Silke: Genau, wir schreiben ja ne Hausarbeit schlussendlich und da ist die Frage, wollt ihr die Ergebnisse, die wir aus dem Abend haben, wollt ihr die zugeschickt bekommen? (alle nicken)

(E-Mail-Adressen werden aufgeschrieben, Hausarbeit wird dann, wenn fertig, verschickt; essen kann mitgenommen werden)

Silke: Genau, ansonsten danken wir euch ganz, ganz herzlich, dass ihr da seid und es auch so lang ausgehalten habt, es ist doch etwas länger geworden als gedacht. Vielen Dank für die Mitarbeit, vielen Dank dass ihr so toll mitgemacht habt!

Ab 41:55 Min: (Offtopic) Ende.